

# Die Verbreitung der Tierrechtsidee im Bildungssystem

Vegan-Brunch  
Saarbrücken 2012

# Übersicht

- I. Worum geht's hier ? (3-9)
- II. Persönlicher Zugang zur Thematik (11-32)
- III. Der Ist-Zustand & was läuft schief? (33-66)
  - IV. Was sollte sich verändern? (67-71)
  - V. Wie könnte die Thematisierung der Tierrechtsidee im Unterricht aussehen? (72-91)
- VI. Schlußwort (92-95)

# 1. Worum geht's hier?

## Thesen:

- „Tierschutz“ = nicht das Gleiche wie „Tierrechte“
- „Tierschutz“ ist kontraproduktiv (*„Symptombehandlung“*)
- Natur- & Tierschutzorganisationen, darunter auch Tiernutz-Lobbyisten vereinnahmen den „Tierschutz-Unterricht“ für tierrechts-verletzende Inhalte, zur Spenden- und Mitgliedergewinnung
- Gesellschaft, Schule, Lehrer und Eltern sollten zum kritischen Denken anregen, aber nicht ungefährliches abweichendes Verhalten bestrafen (*z.B. Veganismus*)

# Begriffsbestimmungen

- Reformismus => Reformismus ist die vorherrschende Strategie des Tierschutzes
- Abolitionismus => totale Abschaffung der Tierausbeutung, statt reform selbiger
- Speziesismus => Diskriminierung von Individuen aufgrund ihrer Artzugehörigkeit
- Tierrechte => Abolitionismus/Tierbefreiung
- Tierschutz => Reformismus, „Hauptsache-für-die-Tiere“-Mentalität

# „konservativer Tierschutz“

„Der alte Tierschutz stellt nicht grundsätzlich in Frage, dass man (nichtmenschliche) Tiere für menschliche Zwecke gebrauchen und töten darf, sondern schränkt sie lediglich dahingehend ein, dass dies "human" geschehen solle. Vertreter des Alten Tierschutzes haben nicht die Absicht, die Tierausbeutung abzuschaffen.“

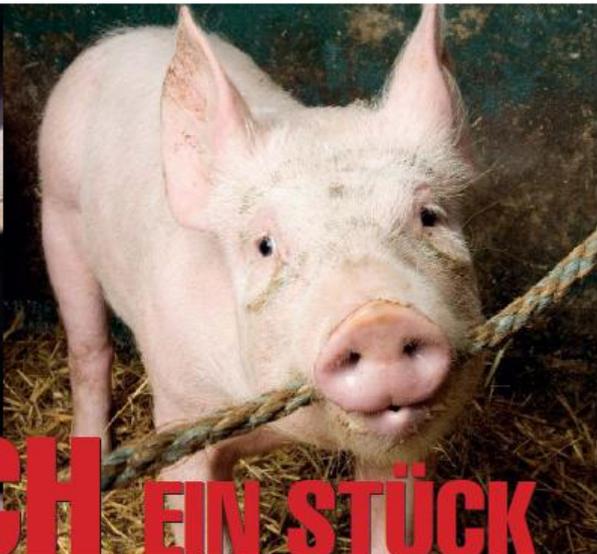
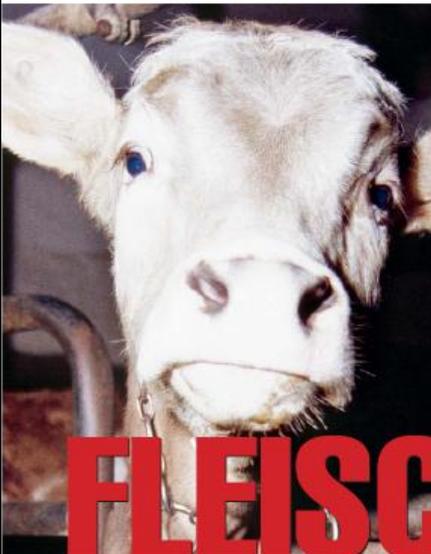
*[Quelle: <http://antispe.de/txt/neuer-tierschutz.html#einleitung>]*

# „Neo-Tierschutz“

„Der Neue Tierschutz dagegen behauptet, auf einem anti-speziesistischen Standpunkt zu stehen und die Tierausbeutung abschaffen zu wollen. Viele neutierschützerische Organisationen bezeichnen sich daher teilweise auch als „Tierrechtsorganisationen“. Seine Strategie, um diese Abschaffung „langfristig“ zu erreichen, ist die Reformierung einzelner Bereiche oder Aspekte der Tierausbeutungsindustrie. [...] Zu seinen Merkmalen zählt weiter, dass meist Vegetarismus statt Veganismus propagiert wird. Die Grenze zum Alten Tierschutz ist oftmals fließend, das äußert sich beispielsweise immer wieder in (neu-)speziesistischer Argumentation.“ [a.a.O.]

# TIERschutz konsequent

VEREIN GEGEN TIERFABRIKEN – A-1140 WIEN, WADHHAUSENSTRASSE 13/1 – SPENDENKONTO: PSK NR. 92 029 958



## FLEISCH EIN STÜCK LEBENSKRAFT?

DIE INTENSIV-UND  
MASSENTIERHALTUNG  
UND IHRE FOLGEN



Quelle: [http://vebu.de/attachments/vebu\\_tierschutz.pdf](http://vebu.de/attachments/vebu_tierschutz.pdf)



Tier  
schutz –  
konsequent



Vegetarierbund Deutschland

LEBEN UND  
LEBEN LASSEN

# TIERE HABEN KEINE WÄHLERSTIMME

Warum sind all diese unvorstellbaren Grausamkeiten gegen die Tiere in unseren „zivilisierten“ Ländern überhaupt möglich, werden sich vielleicht diejenigen fragen, die von diesen Dingen zum erstenmal gehört haben?

Ein Grund liegt natürlich vor allem in unseren Konsumgewohnheiten und damit bei uns selbst: Wenn die Nachfrage nach täglichem Billigfleisch und Eiern nicht bestünde, würden diese auch nicht produziert. Ein weiterer ist der, dass sehr viele einflussreiche Lobbys und multinationale Konzerne am Fleischgeschäft Milliardenbeträge umsetzen. Und nicht zuletzt sind die verantwortlichen PolitikerInnen diesen mächtigen Lobbys hörig. Dementsprechend sehen dann die sogenannten

Positiv ist an diesem Gesetz vor allem, dass alle Forderungen des Tierschutz-Volksbegehrens umgesetzt worden sind, d.h. seit 1. Jänner 2005 gibt es eine Tieranwaltschaft alias Tierschutzobmannschaft und Tierschutz soll finanziell gefördert werden. Zusätzlich wurde der Verfassungskonvent beauftragt, Tierschutz als Staatsziel in die Bundesverfassung aufzunehmen. Dieser Konvent ist allerdings gescheitert, sodass 2007 noch unklar ist, wann dieser wichtige Schritt endlich vollzogen wird. Und weiters gibt



Tier„schutz“gesetze aus, aus denen dann meist Tier„nutz“gesetze gemacht wurden. Tiere haben aber keine Lobbys und schon gar keine Wählerstimmen. Die Angst vor dem Verlust von Wähleranteilen ist oft jedoch das einzige, was an der Macht befindliche PolitikerInnen zum Schutz der Tiere bewegen kann.

## Österreichs Bundestierschutzgesetz

Österreich ist in Sachen Tierschutz keineswegs eine „Insel der Seligen“ oder ein „Feinkostladen“, wie von Agrar-PolitikerInnen immer gerne suggeriert wird. Nach langen Verhandlungen und mit viel medialem und politischem Druck gelang es dem VGT zuletzt eine 4-Parteien-Einigung zum Tierschutz und am 27. Mai 2004 eine historische Abstimmung im Parlament zu erreichen, bei der ein neues Bundestierschutzgesetz einstimmig verabschiedet wurde.

es erstmals in der Tierschutzgeschichte Österreichs eine nicht von der EU vorgegebene, ernsthafte Einschränkung der Nutzung sogenannter Nutztiere: Ab 1. Jänner 2009 müssen alle konventionellen Legebatterien gesperrt sein, und ausgestaltete Legebatterien dürfen auch nicht mehr gebaut werden. Andererseits wurden die Haltungsvorschriften für Nutztiere nun mit diesem Gesetz bundesweit den jeweils schlechtesten Landestierschutzgesetzen oder, falls vorhanden, den EU-Mindestrichtlinien angepasst. In diesem Bereich ist das Bundestierschutzgesetz also eine Verschlechterung. Bei der Nationalratswahl 2006 versprachen SPO und Grüne weitreichende Änderungen für Tiere, sollten sie an die Macht kommen. Leider hat die SPO in der Koalitionsregierung mit der ÖVP dieses Versprechen nicht gehalten. Im „Nutzt“-tierschutz herrscht Stagnation.



# VGT-KOCHBUCH: SCHMATZ! VEGANE HAUSMANNSKOST FÜR GENIEBERINNEN

„Schmatz“ räumt mit dem Vorurteil auf, dass Veganismus gleichbedeutend mit Verzicht ist. Die meisten Gerichte in diesem einzigartigen Kochbuch sind an die klassisch österreichische Küche und speziell an die österreichische Hausmannskost angelehnt. Somit findet man das Rezept von Waldviertler Erdäpfelknödel genauso wie den original Wiener Erdäpfelsalat, gefüllte Paprika, Krautwickler und Wiener Schnitzel sind ebenso Bestandteil der Rezeptsammlung. Mohnnudeln, Scheiterhaufen, „Topfen“-Knödel mit Zwetschkenröster runden unter anderem die Dessertabteilung ab - allesamt originale Kostlichkeiten ohne tierliche Zutaten.



# TOFU SHOPPING

Viele Firmen haben den Trend zur vegetarischen Kost erkannt und bieten immer mehr pflanzliche Alternativen zu Fleisch, Wurst, Milch und Käse an. Auch in den Super- und Drogeriemärkten sind daher bereits viele Produkte erhältlich, der Großteil ist aber nach wie vor in Bioläden und Reformhäusern zu finden.

Um Ihnen den Einkauf so problemlos wie möglich zu machen, haben wir einen Einkaufsführer erstellt, in dem Sie nach Bundesländern geordnet, die meisten Bioläden finden und auch alle Spezialgeschäfte, die die köstlichen pflanzlichen Fleisch- und Milchprodukte führen.

Jetzt bestellen: auf [www.vgt.at](http://www.vgt.at) od. Tel: 01/9291498

# VEGGIE LOKALFÜHRER

Die vegetarisch/vegane Gastronomie wird immer vielfältiger. In ganz Österreich, allem voran in Wien, finden sich die unterschiedlichsten Lokale, Restaurants und Beisln, in denen kostlichste veg. Speisen und Tierschutz perfekt vereint wurden. Um auch unterwegs immer top-informiert zu sein, bieten wir nun den praktischen VEGGIE LOKALFÜHRER WIEN im handlichen Scheckkartenformat an und für alle anderen Bundesländer den VEGGIE LOKALFÜHRER ÖSTERREICH.



Bei der Schlachtung werden die Tiere z.B. durch einen Stromstoß im Wasserbad betäubt. Zunehmend kommt auch hier Kohlendioxid zum Einsatz. Anschließend wird ihnen vollautomatisch von rotierenden Messern fließbandartig die Kehle durchgeschnitten.

Bei anderem „Geflügel“, wie Enten, Gänsen, Puten usw., ist die Haltingsproblematik ähnlich wie bei den Hühnern. Besonders grausam ist die Herstellung von Gänseleberpastete, bei der den Gänsen während der Mast mit Trichtern und Schläuchen Nahrungsbrei gewaltsam in unerträglichen Mengen in den Magen gepumpt wird - eine Methode, die in Deutschland verboten ist. Die Einfuhr und der Verkauf der Produkte sind aber erlaubt!



## Zum Beispiel **Fische**

Auch Fische werden für die spätere Schlachtung in Gefangenschaft gezüchtet. Hier treten ähnliche Probleme auf wie bei den oben genannten anderen „Nutztieren“. Nähere Informationen zum Thema finden Sie im VEBU-Faltblatt „Kein Fleisch – aber Fisch?“

**All dies sind nur einige Beispiele. Die Liste der unter qualvollen Bedingungen gehaltenen Tiere ließe sich fast endlos weiter fortsetzen – man denke nur an Pelztiere, Zirkustiere und all die vielen Groß- und Kleintiere, die für leidvolle Tierversuche erhalten müssen.**

## **Bio** – die Lösung?

In der ökologischen Landwirtschaft sind die Haltingsbedingungen insgesamt besser. Die Tiere haben mehr Platz zur Verfügung, ihnen werden Ruhezeiten zugestanden, bestimmte in der konventionellen Haltung übliche Haltingsformen (z.B. Legebatterien) sind verboten. Das Futter ist gesünder, die Tiere werden tierärztlich anders versorgt und haben mehr Zeit zum Wachsen.

Jedoch sind die Anforderungen je nach Verband unterschiedlich. So ist der Demeter-Verband z.B. der

einzigste, der die Enthornung von Rindern verbietet; dafür dürfen die Tiere hier wiederum auf Spaltenböden stehen. Die Ferkelkastration ohne Betäubung findet auch in Bio-Betrieben statt, und es gibt dort ebenfalls Betriebe mit sehr vielen Tieren. Kommt es zu einem Seuchenausbruch, werden massenhaft Tiere „vorsorglich“ getötet.

Trotz insgesamt besserer Haltingsbedingungen sind Bio-Betriebe ebenfalls einem wirtschaftlichen Wettbewerb unterworfen. Sich unter Biohaltung eine Idylle für die gehaltenen „Nutztiere“ vorzustellen, wäre sicher eine Illusion.

## Warum **Tierschutz**? Warum **Tierrechte**?

In Deutschland ist es gesellschaftlich anerkannt, Tiere vor besonders tierquälerischer Haltung zu bewahren. Das deutsche Tierschutzgesetz klingt auf dem Papier schon ganz fortschrittlich, in der Praxis gestattet es aber von weiten Teilen der Bevölkerung nicht gewollte Zustände. Viele Menschen engagieren sich für den Tierschutz, der aber die Haltung von „Nutztieren“ zur „Produktion“ von Fleisch und anderen „Tierprodukten“ nicht grundsätzlich in Frage stellt, sondern nur die schlimmsten Auswüchse kritisiert.

Das Konzept der „Tierrechte“ dagegen wendet sich grundsätzlich gegen jegliche Ausbeutung von Tieren. Es gesteht den Tieren grundlegende Rechte zu, insbesondere das unbedingte Recht auf Leben. Tieren soll kein Leid zugefügt werden. Daraus folgt das Bestreben, jede Ausbeutung von Tieren nach Möglichkeit zu verhindern, also auch die Tierhaltung zum Zweck der Nahrungsmittelproduktion. Schließlich ist es heutzutage sehr gut möglich, sich gesund und äußerst lecker fleischfrei oder sogar rein pflanzlich zu ernähren.



## Vegetarisch leben heißt **Leben retten**



Statistisch gesehen isst jede/r Bundesbürger/in im Laufe des Lebens ca. 4 Rinder, 46 Schweine und 945 Hühner<sup>3</sup> – von anderen Tieren wie Schafen, Fischen, Rehen, Kaninchen, Puten, Gänsen, Enten usw. abgesehen. Menschen, die sich für den vegetarischen Lebensstil entscheiden, steigen aus dieser Statistik aus. Es geht ihnen nicht nur um die häufig inhumane Haltung von Tieren; es geht ihnen auch grundsätzlich ums Töten. Selbst in der aufgeklärtesten Gesellschaft mit optimaler Tierhaltung würden sie keine getöteten Tiere essen. Insofern stehen sie für das umfassendste Tierrecht: das Recht auf eine unverkürzte, artgerechte Lebensspanne.

3) Quelle: eigene Berechnungen auf Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes und des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

**Vegetarierinnen und Vegetarier sind Lebensretter: Sie retten Tierleben. Entscheiden auch Sie sich für einen konsequenten Tierschutz, indem Sie sich vegetarisch ernähren! Alle Informationen, die Sie dafür brauchen, bekommen Sie vom VEBU (Vegetarierbund Deutschland e.V.).**

**Vegetarierbund Deutschland e.V. (VEBU)**  
Blumenstraße 3  
30159 Hannover  
Telefon 0511 3632050  
Fax 0511 3632007  
info@vebu.de  
www.vebu.de

**LEBEN UND  
LEBEN LASSEN**

**Vegetarierbund  
Deutschland**



# „Tierrecht“ versus „Tierrechte“

„[...] a philosophy and **animal law** lecturer at the University of Vienna, gave a talk on the synergy of **animal-rights and vegan campaigning** in Vienna/Austria. *Vegane Gesellschaft Österreich* (VGO), which is a vegan campaigning organisation, and *Verein Gegen Tierfabriken* (VGT), which is an **animal welfare organisation**, are the two organisations that work together and [...]“

<http://www.euroveg.eu/lang/en/events/evutalks/2008-summary.php>

„[...] Dozent für Philosophie und **Tierrecht** an der Universität Wien, einen Vortrag über die Synergie von **Tierrechts- und Veganismuskampagnen** in Wien/Österreich. Die *Vegane Gesellschaft Österreich* (VGO), eine Organisation, die sich für den Veganismus einsetzt, und der *Verein Gegen Tierfabriken* (VGT), eine **Tierschutzorganisation**, arbeiten zusammen und [...]“

<http://www.euroveg.eu/lang/de/events/evutalks/2008-summary.php>

## **2. Persönlicher Zugang zur Thematik**

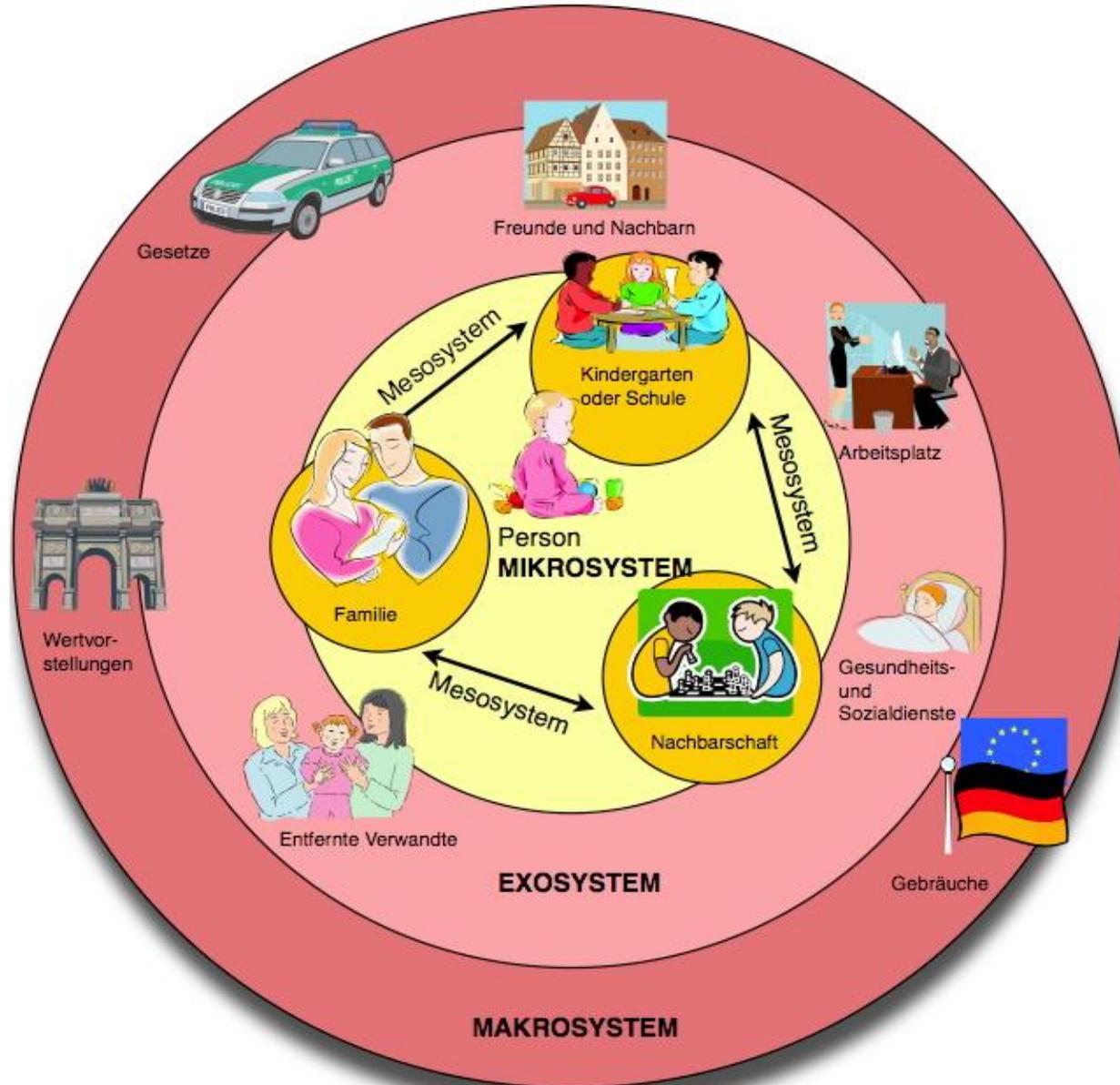
# Die Theorie des sozialen Lernens

Albert Bandura: „Lernen am Modell“

Sozialisationsprozess:

*„Kind verarbeitet das, was es am Verhalten der erwachsenen Mitglieder der Gesellschaft wahrnimmt so, dass es die impliziten Regelsysteme aus dem Verhalten der Erwachsenen erschließt“ (Brown 1965)*

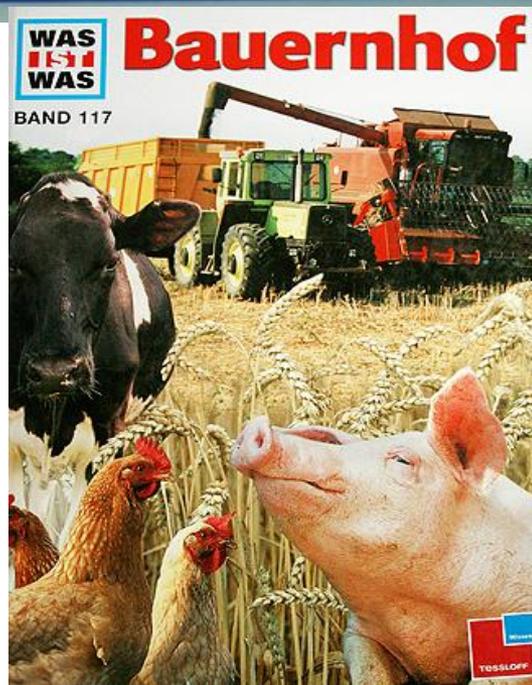
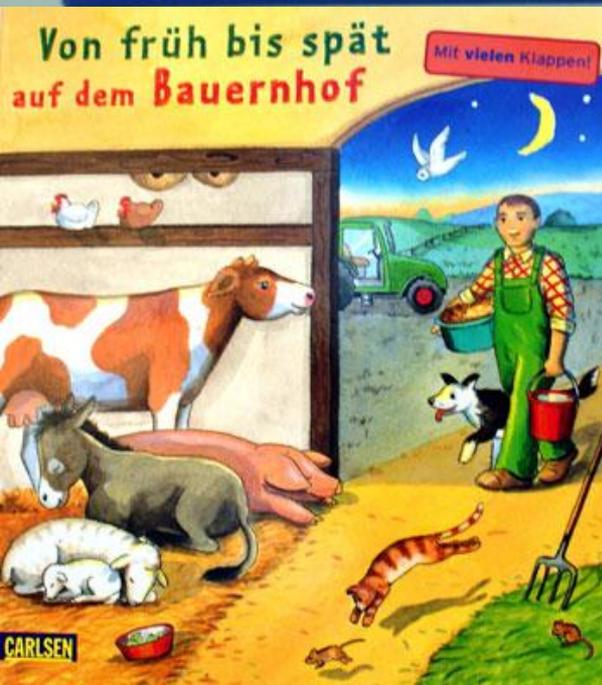
# Bronfenbrenners Sozialisations-Theorie



[Quelle:

<http://baby.mixxt.de/storage/images/silo/a/1/c/52e6dc6b4cc362fed60b333ec45d12.jpg>

(06.12.2011)]



**Ausgabe:** April 2001

Herausgeber: von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB), Berliner Freiheit 7, 53111 Bonn

**Redaktion:**

Dieter Golombek (verantwortlich)  
Bundeszentrale für politische Bildung  
(golombek@bpb.bund.de);  
Dieter Giesz (Koordination)  
(giesz@medial-team-giesz.de)

**Redaktionsanschrift / Leserbrief:**

Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung  
Friedrich-Ebert-Straße  
51429 Bergisch Gladbach  
Telefon: 02204-84 32 40  
Fax: 02204-84 32 45  
E-Mail: info@medial-team-giesz.de

**Redaktionelle Mitarbeit und Texte:**

Claus Abraham, Franz Alt, Enno Bertoldi,  
Eva Baumann-Lerch, Michael Bechtel,  
Ulrich Beck, Ernst Eitz, Rolf Fischer,  
Berthold L. Fibber, Karin Funke, Kathrin  
Grauborn, Michael Horst, Maris Heinz,  
Dix Moximer, Michael Miersch, Jan Keith,  
Thomas Krieger, Karl Heinz Kirchner,  
Thomas Luczak, Sabine Lück, Tina Moritz,  
Bernhard Pötter (Jaz v. 19.2.01), Paul-Josef  
Raut, Herbert Rehl-Hayse, Vole Roggen-  
kamp (Jaz v. 31.1.01), Ingeborg Schauble  
(Die Zeit v. 15.2.01), Roland Schwarz,  
Jutta Specht, Axel Studthoff, Volker Tho-  
mas, Petra Thorbrink (Die Woche v.  
9.2.01), Dena Toschner, Mario Ulrich

**Gestaltung und Layout:**

Marc Tulke (mailto:tu@ke-grafik.de)

## BSE und die Folgen Krisen als Chance

zur **Diskussion** Die Ware Tier  
näher **hingeschaut** Das Medienspektakel  
zur **Sache** Opas Bauernhof ist tot

# Milchmädchenrechnung

Fleisch ist out, Käse boomt. Damit Kühe ausreichend Milch geben, müssen sie einmal im Jahr kalben. Ohne Kalb keine Milch. Wohin aber mit den vielen Kälbern? Die Ställe sind voll. Und der Bauer, der zu viel Milch produziert, muss Strafe zahlen. Bleibt am Ende nur die so genannte EU-Herodesprämie – töten und vernichten. Und wie weiter? Kein Fleisch, lieber keine Milch und gar keinen Käse: Diese Milchmädchenrechnung geht nicht auf.

< Karl Heinz Kirchner >



# Die TOP-10-Internet-Tipps

<http://medicine-worldwide.at/krankheiten/prionenkrankheiten/bse.html>

Medizinische Erklärungen und Hinweise zu allen Stichworten im Zusammenhang mit BSE – zusammengestellt von „Medicine Worldwide“, einem unabhängigen Medizinportal im Internet von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Berliner Charité und des Max-Planck-Instituts

[www.scrapie.de](http://www.scrapie.de)

Unabhängige Informationsseite über BSE, Scrapie, Traberkrankheit, Creutzfeldt-Jakob-Krankheit und Kuru. Umfassende Infos über Rinder, Schafe, Fleisch und Wurstwaren, Landwirtschaft und Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft.

[www.rki.de](http://www.rki.de)

Informationen aus dem Robert Koch-Institut (RKI), dem Bundesinstitut für Infektionskrankheiten, mit weiteren Hinweisen auf wissenschaftliche Untersuchungen

[www.biohoeffe.de](http://www.biohoeffe.de)

Übersicht über die Öko-Landbau-Verbände. Unter den Internetadressen der einzelnen Verbände gibt es weitere Informationen: [www.agoel.de](http://www.agoel.de); [www.demeter.de](http://www.demeter.de); [www.bio-land.de](http://www.bio-land.de); [www.naturland.de](http://www.naturland.de)

[www.bml.bund.de](http://www.bml.bund.de)

Homepage des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Mit Statistiken, Pressemeldungen und den neuesten BSE-Fällen. Informationen auch zur Ausbreitung der Maul- und Klauen-seuche

[www.bauernverband.de](http://www.bauernverband.de)

Homepage des Deutschen Bauernverbandes. Vorschläge zur Lösung der BSE-Krise, außerdem Informationen über Milchquoten, Grünen Plan und andere Agrarthemen.

[www.fleischwirtschaft.de](http://www.fleischwirtschaft.de)

Internetportal der Deutschen Fleischwirtschaft: Alles über Fleischerhandwerk und Fleischvermarktung.

[www.verbraucherzentrale-hamburg.de](http://www.verbraucherzentrale-hamburg.de)

Tipps und Hinweise für den alltäglichen Umgang mit der Rinderseuche von der Hamburger Verbraucherzentrale.

[www.europa.eu.int/comm/food/fs/bse/index\\_en.html](http://www.europa.eu.int/comm/food/fs/bse/index_en.html)

Informationsseite der Europäischen Kommission (englisch)

[www.heyntkes.de](http://www.heyntkes.de)

Eine umfassende und weiterführende Linkzusammenstellung zu BSE von einem Aachener Biologen; gut für Recherchezwecke, kostet allerdings Geld

AXEL MEYER

# Fleisch ade!



Was Sie schon immer über  
Risiken und Nebenwirkungen  
eingefleischer Essgewohnheiten  
wissen wollten



[www.worldveganday.org](http://www.worldveganday.org)



[www.vegan-heute.de](http://www.vegan-heute.de)



**GO VEG** ~~VEGETARIAN~~ **AN**

cut out the crap

**LIVE VEGAN**

because the animals don't need your excuses

# „Soziale Kontrolle“

„Sie bezeichnet nicht nur den sozialen Druck, der von der Umwelt ausgeht [externe soz. Kontrolle], sondern auch [...] Verlagerung [...] in das Persönlichkeitssystem oder Gewissen des Einzelnen [...].

Dem Recht als Instrument der Sozialkontrolle und Quelle normativer Steuerung kommt gegenüber anderen normativen Lenkungssystemen, wie Sitte, Brauch und Konvention, eine besondere Bedeutung zu, da es am stärksten formalisiert ist, einen eigenen Erzwingungsstab unterhält und über die einschneidendsten Mittel und Möglichkeiten sozialer Sanktionierung verfügt.

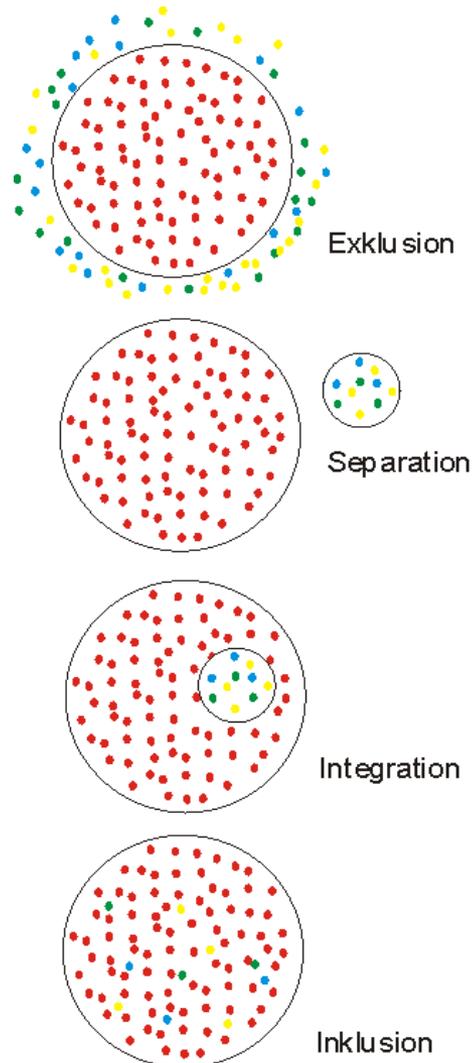
*[S.106, Korte/Schäfers (Hrsg.), „Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie“, Leske+Budrich, Opladen, 6. Aufl. 2002]*

# „Devianz“

„Mit **abweichendem Verhalten** (auch: **Devianz**) werden Verhaltensweisen bezeichnet, die gegen die in einer Gesellschaft oder in einer ihrer Teilstrukturen geltenden sozialen Normen verstoßen und im Falle der Entdeckung soziale Reaktionen hervorrufen, die darauf abzielen, zu bestrafen, isolieren, behandeln oder zu bessern. [...] Um zu gewährleisten, dass sich Menschen konform verhalten, bedarf es der **sozialen Kontrolle**, [...] ist ein zentraler Bestandteil aller Prozesse der **sozialen Integration**.“

*[S.106, a.a.O.]*

# „Integration“ & „Inklusion“ versus „Exklusion“ und „Separation“



# Ansatzpunkt: persönliche Erfahrung

Tierschutz gehört in den  
Unterricht!

Tier- und Umweltschutz

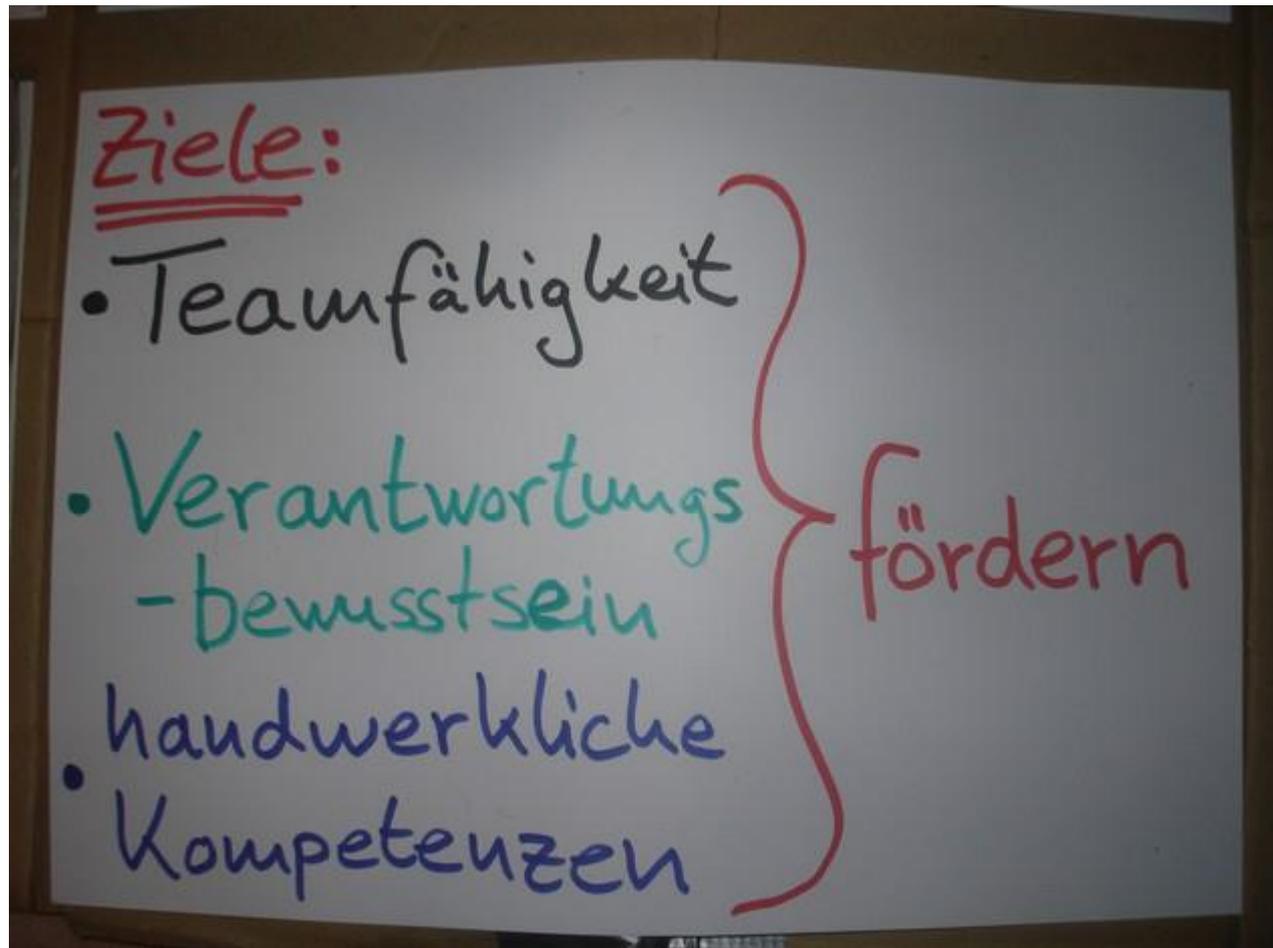


[www.tierschutz-im-unterricht.de](http://www.tierschutz-im-unterricht.de)

# „Meerschweinchen-Projekt“



# „Pädagogische Ziele“





# Der pädagogische Bauernhof







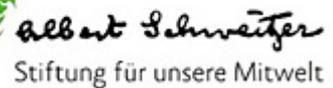






### **3. Wie ist der Ist-Zustand & was läuft schief?**

# Tierschutzorganisationen im Unterricht



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS



Schule

& Tierschutz

Leben schätzen und schützen



Filmesammlung für Kinder, 1.- 4. Schulstufe

VHS

# Tierschutz im Unterricht

Filmesammlung für Kinder, 1.- 4. Schulstufe

## Tierschutz im Unterricht Filmesammlung für Kinder, 1.-4. Schulstufe



	Dauer	von	bis
1) Stoffiger erzählt vom Zirkus die altbewährten und approbierten Filme von Tüj Graz, die unsere Olfrau Charlotte Probst herstellen ließ. (Teilw. aktualisiert und gekürzt)	4 min	0	4
2) Hennen- und Schweinepuppen im Käfig (gekürzt) und Schweine und Hühner im Freilauf-Lageställe-Freilandhaltung	7 min	4.00	12.00
3) Albert sagt: Natur nur! - Zeichentrickfilm Jagd, Vergleich Tierfilmer und Biwinhöhle, ME BJK-Prüfung	15 min	12.00	27.40
4) Schweine wunderbare Lebewesen Volksschulfassung Warum Schweine Einzeln brauchen wird hier jedem Kind deutlich	6 min	26.50	33.00
5) Exotische Tiere – Weienstüch – Vogelfang Ausschnitte aus Help-TV „Singvogelzug im Salzkammergut“	4 min 5 min	33.00 37.00	37.00 43.00
6) Haben Tiere Ichtbewusstsein Schimpansen im Bielefeld Zoo Wenzelgürtel Zeigt wie verschieden aber auch ähnlich Menschen und Tiere sind Bei allen Affengruppen sehr beliebt. Gut als fester Abschluss...	6 min 3 min	42.00 48.00	48.00 51.00
7) Pelz für die Eitelkeit Volksschulfassung Zeigt wie Pelztiere in freier Natur und in Pelzfarmen leben	9 min	51.00	60.00
8) Lisa wird Vegetarier Ein aus dem Leben geliebter Zootierliebhaber, der durch seine Hintergrundarbeit auch vielen Jugendlichen begeistert	12 min	1.00.00	1.12.00
9) Zirkus Volksschulfassung Erfahrungen der Juretiere, Wildenbacher, Dissleren, Zirkus-Leberstange Tiertransport, Verhaltensstörungen	9 min	1.12.00	1.21.00



[www.tierschutz.cc](http://www.tierschutz.cc)

tierschutz **M**unterricht

## Praktizierte Ethik

PÄDAGOGIK OHNE TIERSCHUTZ?



Die bisherige Ethik ist unvollkommen, weil sie es nur mit dem Verhalten  
des Menschen zum Menschen zu tun zu haben glaubte.

Albert Schweitzer

Charlotte Probst

Herausgeber und Autor: Charlotte Probst, Neupauerweg 29b, 8052 Graz.

Verlag: Eigenverlag.

Fotos: VgT. Probst, Archiv

Illustrationen: Gerald Lagler, Steffen Jahnsowski.

Neuaufgabe 2006

Druck: Dorrong Druck, Kärntner Straße 96, 8053 Graz.

Alle Rechte vorbehalten.

# VEGETARISMUS – eine friedvolle Lebensform

Gerhard Berger



## 1. Vegetarismus, eine uralte Lebensweise – Chancen für die Zukunft

Schon die Pythagoreer, deren Meister wir alle von seinem mathematischen Lehrsatz her kennen, aßen aus philosophischen Überlegungen kein Fleisch. Dennis L. Meadows hingegen, Mitglied des Club of Rome und einer der Mitautoren des Buches „Grenzen des Wachstums“, sieht im Fleischessen einen wesentlichen Grund des schauderhaften Systems der Tierausbeutung. Aufgrund der beschränkten Ressourcen der Erde werden in Zukunft noch mehr Menschen vegetarisch leben. Zur Zeit wird ihre Zahl auf rund eine Milliarde geschätzt. Aus Solidarität mit ihnen wurde Meadows zum Vegetarier.

## 2. Begriffserklärung

Das Wort selbst ist eine künstliche Schöpfung. Man griff seinerzeit in England auf die lateinischen Worte „vegetare“ = beleben, wachsen bzw. auf „vegetus“ = munter, lebensfähig zurück. Vegetarier essen weder Fleisch noch Fisch. Sie essen auch keine Soßen oder Fette auf Fleischbasis.

**Ovo-Vegetarier** essen Eier (lateinisch: ovum, das Ei). **Lakto-Vegetarier** essen Milchprodukte und trinken Milch (lateinisch: lac, die Milch; lac pressum, der Käse). **Ovo-Lakto-Vegetarier** essen sowohl Eier- als auch Milchprodukte.

Diese Lebensform ist die häufigste und wird in der Zwischenzeit auch schon von vielen Ärzten als besonders gesund und problemlos angepriesen. Nur die Fleischlobby suggeriert in meistens hervorragend gemachten Werbesprüchen den Menschen, Fleisch sei ein Stück Lebenskraft und stellt die Frage: Was wäre ein Leben ohne Fleisch? Die Antwort lautet eindeutig: Gesünder! Dies kann durch viele Untersuchungen bestätigt werden.

Bei den Vegetariern gibt es noch die besondere Gruppe der **Veganer!** Diese ernähren sich vollwertig wie die anderen auch. Sie essen aber überhaupt keine Speisen, die von Tieren stammen, und vermeiden auch in den übrigen Lebensbereichen alle anderen tierischen Produkte (z. B. Leder). Heute weiß man, dass man auch vegan ohne Mangelerscheinungen leben kann, wenn man eine ausreichende Vitamin B12 Versorgung sichert. Das wurde lange Zeit bestritten. Allerdings – und das sei hier ausdrücklich betont – sollte man bei der veganen Lebensweise schon etliches über Ernährung wissen. Die Vegan Society wurde 1944 von Donald Watson gegründet.

## 3. Einige gute Gründe für den Vegetarismus

### 3.1 Gesundheit

Ein legitimer anthropozentrischer Grund für eine vegetarische Lebensweise ist die Gesundheit.

Wir wissen heute, dass das alte Argument, der Mensch sei biologisch gesehen ein Fleischesser, nicht haltbar sondern ein Humbug ist.

Fleischfresser haben Fang- und Reißzähne. Diese fehlen dem Menschen.

Fleischfresser produzieren außerdem hohe Mengen von Salzsäure in ihrem Magen sowie das Enzym Uricase zur Harnsäurespaltung und sie haben die Fähigkeit, große Mengen von Cholesterin auszuschcheiden. Ihr Verdauungstrakt ist etwa dreimal so lang wie ihr Körper, also kurz.

Bei Pflanzenfressern beträgt er acht- bis zwölfmal die Körperlänge. Der Speichel der Fleischfresser ist sauer, damit konzentriertes Eiweiß gespalten werden kann. Der Speichel des Menschen ist alkalisch. Vitamin C kann im menschlichen Körper nicht erzeugt werden. Er muss es sich über Früchte und Gemüsesorten holen. Der Darmtrakt von Vegetariern ist für eine lange Verweildauer eingerichtet.

Wir brauchen kein Fleisch, um zu leben. Im Gegenteil! Verschiedene Studien der letzten Jahrzehnte, welche die Morbidität und Mortalität von Vegetariern im Verhältnis zur Allgemeinbevölkerung verglichen haben, stellten fest, dass Vegetarier länger leben, seltener an chronischen Erkrankungen leiden und seltener an Krebs, und Herz- und Kreislauferkrankungen sterben. (Heidelberger Vegetarier Studie 1978 – 1988; Berliner Vegetarier Studie 1985; Britische Vegetarier Studie 1994). Ich möchte hier ausdrücklich auf die umfangreiche Fachliteratur verweisen.

In den regelmäßig publizierten österreichischen Ernährungsberichten wurde auf einen unerwünscht hohen Anteil tierischer Nahrungsmittel in der Kost erwachsener Österreicher hingewiesen. Umgekehrt vermerkten kurz vor der Jahrhundertwende (Österreichischer Ernährungsbericht 1998) die damals zuständigen Ministerinnen, dass trotz des Nahrungsmittelüberflusses bei uns Defizite in der Versorgung mit einzelnen Vitaminen und Spurenelementen bei Jugendlichen festzustellen waren (etwa Folsäure, Kalzium, Eisen und Zink).

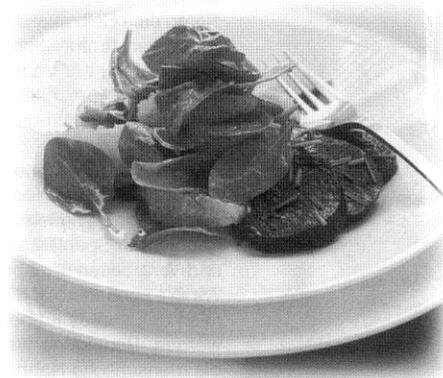
Auf dem Europäischen Kardiologen-Kongress 2002 in Berlin formulierte Martin Gottwik, der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie u. a.: „Das Beste wäre eine vegetarische Ernährung, aber das macht kaum jemand freiwillig“. (Pressemitteilung Hannover, 16. Jänner 2003: Ein Herz für das Herz. Go veggie! [www.vegetarierbund.de](http://www.vegetarierbund.de)).

Wie sehr sich auch international die Einstellung der Experten zum Vegetarismus geändert hat, zeigt das Positionspapier der ADA aus 2003. Die American Dietetic Association ist die größte Vereinigung von Ernährungsexperten in den USA mit rund 70.000 Mitgliedern. Ihre Aussagen und Positionspapiere werden als wissenschaftlich fundiert angesehen.

In dem o. a. Positionspapier (veröffentlicht im Journal of the Dietetic Association 2003.130: 748 – 765) stellt die ADA dezidiert fest:

„Es ist die Position der ADA, dass eine entsprechend geplante Ernährung gesund und ernährungsmäßig ausreichend ist und gesundheitliche Vorteile bei der Vorbeugung und Behandlung bestimmter Krankheiten bietet.“

Auch über die vegane Ernährung äußert sich die ADA positiv: „Eine gut geplante vegane oder andere Art der vegetarischen Ernährung ist für jede Lebensphase geeignet, inklusive während der Schwangerschaft, Stillzeit, Kindheit und in der Pubertät ...“ ([http://vegetarismus.org/heft/2003-3/vegetarische\\_ernaehrung.htm](http://vegetarismus.org/heft/2003-3/vegetarische_ernaehrung.htm)).

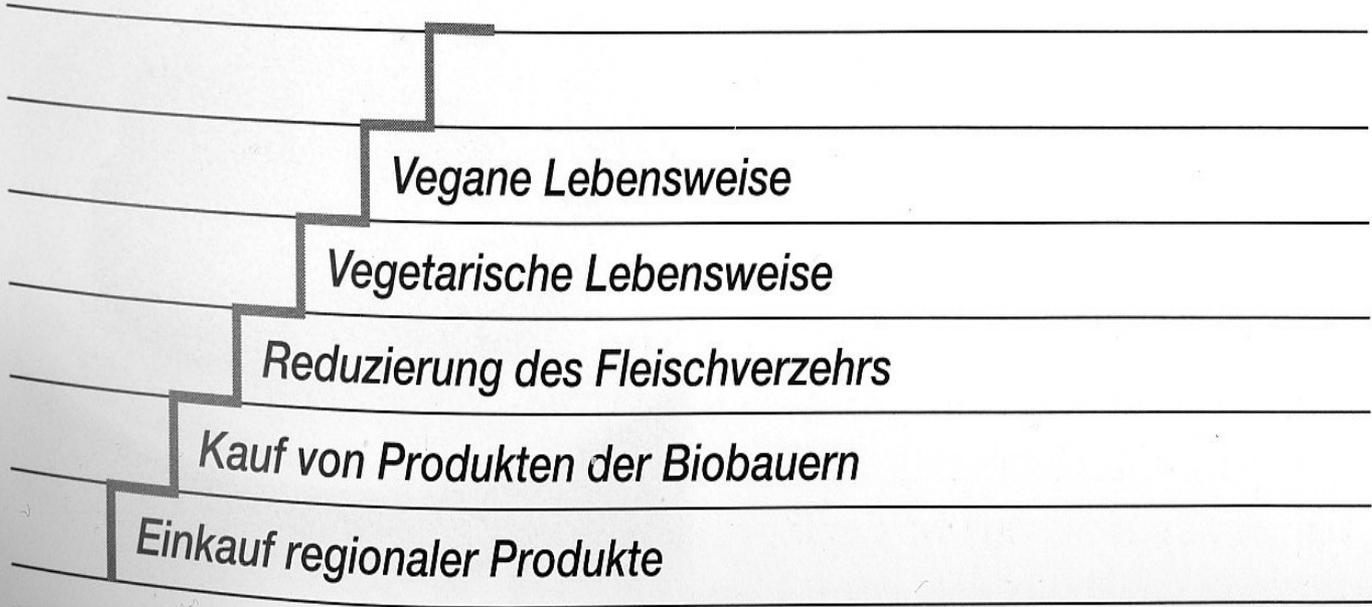


#### 4. Verschiedene Stufen praktizierter Tierliebe

Aus vielen Gesprächen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen weiß ich, dass jede Debatte um Tierschutz und um die Liebe zum Tier irgendwann bei der Diskussion um das Schnitzel endet.

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass jeder, der Tiere wirklich liebt, irgendwann nachzudenken beginnt, ob wir das Recht haben, sie zu essen. Wer Tiere achtet und liebt, muss aufhören, sie zu essen. Er muss zumindest beginnen, schon morgen Schritte in die richtige Richtung zu setzen.

Was unseren Konsum betrifft, so glaube ich, dass es eine Reihe richtiger Schritte gibt. Ich möchte sie in Form einer Treppe darstellen. Jeder Konsument kann diese Schritte tun und mit jedem Schritt verhindert er Tierleid!



*Vegane Lebensweise*

*Vegetarische Lebensweise*

*Reduzierung des Fleischverzehrs*

*Kauf von Produkten der Biobauern*

*Einkauf regionaler Produkte*



## DENK MIT!

1. Du sollst für deine Mutter Eier kaufen gehen. Du stehst vor dem Regal und es stehen dir billigere Sorten aus Legebatterien und teurere aus der Freilandhaltung zur Verfügung. Was tust du nun?

- Obwohl Freiland Eier teurer sind, nehme ich sie, weil die Tiere unter natürlichen Bedingungen gehalten werden.
- Ich finde es nicht richtig, dass Hühner in Legebatterien gehalten werden, aber solange die Eier so teuer sind, ziehe ich die billigere Variante vor.
- Ich nehme die billigeren Eier, weil es mir egal ist, woher die Eier kommen (Motto: Ei = Ei).
- Sonstige Antworten: (Bitte kurz erläutern!) \_\_\_\_\_

2. Glaubst du, dass Fallen aufgestellt werden sollen, um Tiere zu fangen?

- ja       egal       nein

3. Tiere werden oft sehr weite Strecken transportiert, bis sie zum Schlachthof gelangen. Sollte man daran etwas ändern?

- ja       egal       nein

4. Würdest du einen echten Pelzmantel bzw. eine echte Pelzjacke tragen?

- ja       egal       nein

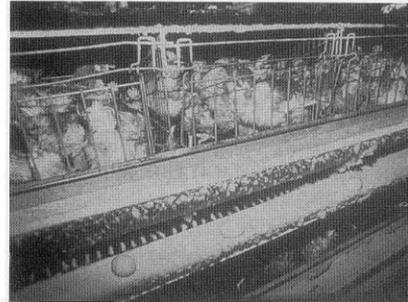
5. Du sollst für deine Mutter Fleisch kaufen. Bei der Fleischvitrine steht dir billiges Fleisch aus einem Mastbetrieb oder teureres Fleisch vom Bauernhof zur Auswahl. Welches Fleisch wählst du?

- a) Mastfleisch
- b) Fleisch vom Bauernhof

## Wo leben die Hühner, die die Eier legen?



Habt ihr gewusst, dass nicht alle Hühner frei auf der Wiese herumlaufen dürfen? Wo die Hühner leben, zeigen euch die folgenden Bilder:



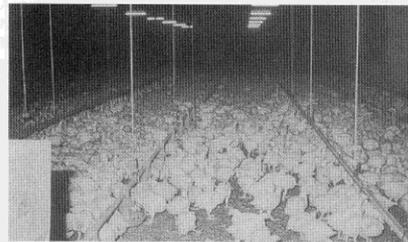
### Legebatterien

Ein Großteil der Hühner lebt in ganz engen Käfigen. Ein Huhn hat weniger Platz als das Blatt Papier, das gerade vor euch liegt.

Die Tiere können sich kaum bewegen, scharren oder ihre Flügel strecken. Aus Langeweile picken sich die Tiere gegenseitig die Federn aus.

Außerdem müssen sie ihr ganzes Leben auf dünnen Drahtgittern stehen, was oft arge Schmerzen zur Folge hat.

**Auf der Eierpackung steht nicht, dass die Hühner in Käfigen leben.**



### Bodenhaltung

Die Hühner werden im Stall gehalten. Die Tiere leben am Boden und nicht in Käfigen. Sie haben Stroh und Sitzstangen und Nester zum Eierlegen.

Allerdings ist es im Stall oft sehr eng, weil zu viele Hühner darin leben. Außerdem dürfen die Hühner nie ins Freie, sondern müssen immer im Stall bleiben.

**Auf der Eierpackung steht „Bodenhaltung“.**



### Freilandhaltung

Die Hühner haben einen Stall mit Stroh, Sitzstangen und Nester zum Eierlegen. Außerdem können die Hühner auch ins Freie laufen und scharren oder einfach nur in der Sonne liegen – was ein Hühnerherz begehrt ...

Weil der Bauer für Freilandhühner mehr Platz braucht und nicht so viele Hühner halten kann, kosten Eier aus Freilandhaltung etwas mehr.

**Auf der Eierpackung steht „Freilandhaltung“.**

### Was meint ihr?

- Frage 1** Wo fühlen sich die Hühner am wohlsten?
- Frage 2** Wo fühlen sich die Hühner gar nicht wohl?
- Frage 3** Wie könnt ihr den Hühnern helfen?
- Frage 4** Welche Eier würdet ihr kaufen?

## „ALLE TIERE ...“

1. Alle Tiere – groß und klein – wollen unsere Freunde sein.
  2. Allen Tieren – groß und klein – will ich ein Beschützer sein.
  3. Alle Tiere – groß und klein – wollen Kinder Gottes sein.
- Für die Kleinen auch zum Mitzeigen beim Singen geeignet.

Ein einfaches Lied, das „besondere“ Unterrichtsstunden umrahmt, für die Kleinen zum „Mitzeigen“ (machen sich ganz groß und winzig klein ...) – für Größere zum Singen und Tanzen. Oder: Die Kinder machen selbst eine Melodie dazu! (Auch zum Singen im Kanon geeignet.)

## Alle Tiere ...

Al-le Tie-re groß und klein wol-len mei-ne Freun-de sein!

Al-len Tie-ren groß und klein will ich ein Be-schüt-zer sein!

Al-le Tie-re groß und klein wol-len Kin-der Got-tes sein!

Ein einfaches Lied, das „besondere“ Unterrichtsstunden umrahmt, für die Kleinen zum „Mitzeigen“ (machen sich ganz groß und winzig klein...)

für Größere zum Singen im Kanon.

Oder: die Kinder machen selbst eine Melodie dazu!

Auch im Kanon zu singen

von Charlotte Probst

## Franz von Assisi:

„Gott wünscht, dass wir den Tieren beistehen,  
wenn sie der Hilfe bedürfen.  
Ein jedes Wesen in Bedrängnis hat gleiches Recht  
auf Schutz.“

Was will Sigg? hsv

Robert geht am Seeufer spazieren. Plötzlich hört er lautes Quaken. Vor ihm sitzt ein Frosch – ein hübscher, kleiner, grüner Frosch.

Robert schleicht sich langsam an. Er fängt den Frosch.

Vorsichtig trägt er den Frosch heim. Der Frosch quakt zuerst leise. Dann quakt er gar nicht mehr.

Robert denkt: „Ob sich der Frosch in meinen Händen fürchtet? Ich werde ihn daheim gleich in ein altes Gurkenglas setzen! Das wird ihm gefallen. Ich werde ihn Sigg nennen.“

Daheim setzt Robert den Frosch ins Gurkenglas. Er gibt ein paar Blätter und eine kleine Schale mit Wasser hinein. Doch der Frosch sitzt nur still da und schaut Robert traurig an.

„Sigg hat Hunger!  
Ich muss Fliegen für ihn fangen. Darum ist er so traurig!“ Und Robert fängt Fliegen! Das ist sehr mühsam, er erwischt nur wenige.

Abends ist Robert sehr müde und schläft gleich ein. Er träumt ...

Ein Riese mit riesigen Händen fängt ihn auf der Wiese.

Der Riese setzt Robert in ein Gurkenglas! Robert schreit um Hilfe – und wird wach.

Verschlafen schaut Robert zum Gurkenglas. Der Frosch hockt drinnen und quakt ganz ganz leise.

„Ist gut, Sigg, ich habe meinen Traum verstanden.“



Was wird Robert jetzt machen?  
Erfinde den Schluss der Geschichte selbst. Zeichne deinen Schluss auch!





# Urkunde

Ein/e ganz besondere/r Tierschützer/in  
ist

Er/Sie hat

---



---



---



---



---

Dafür verdient er/sie besondere

## ANERKENNUNG

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift/en \_\_\_\_\_



# Urkunde

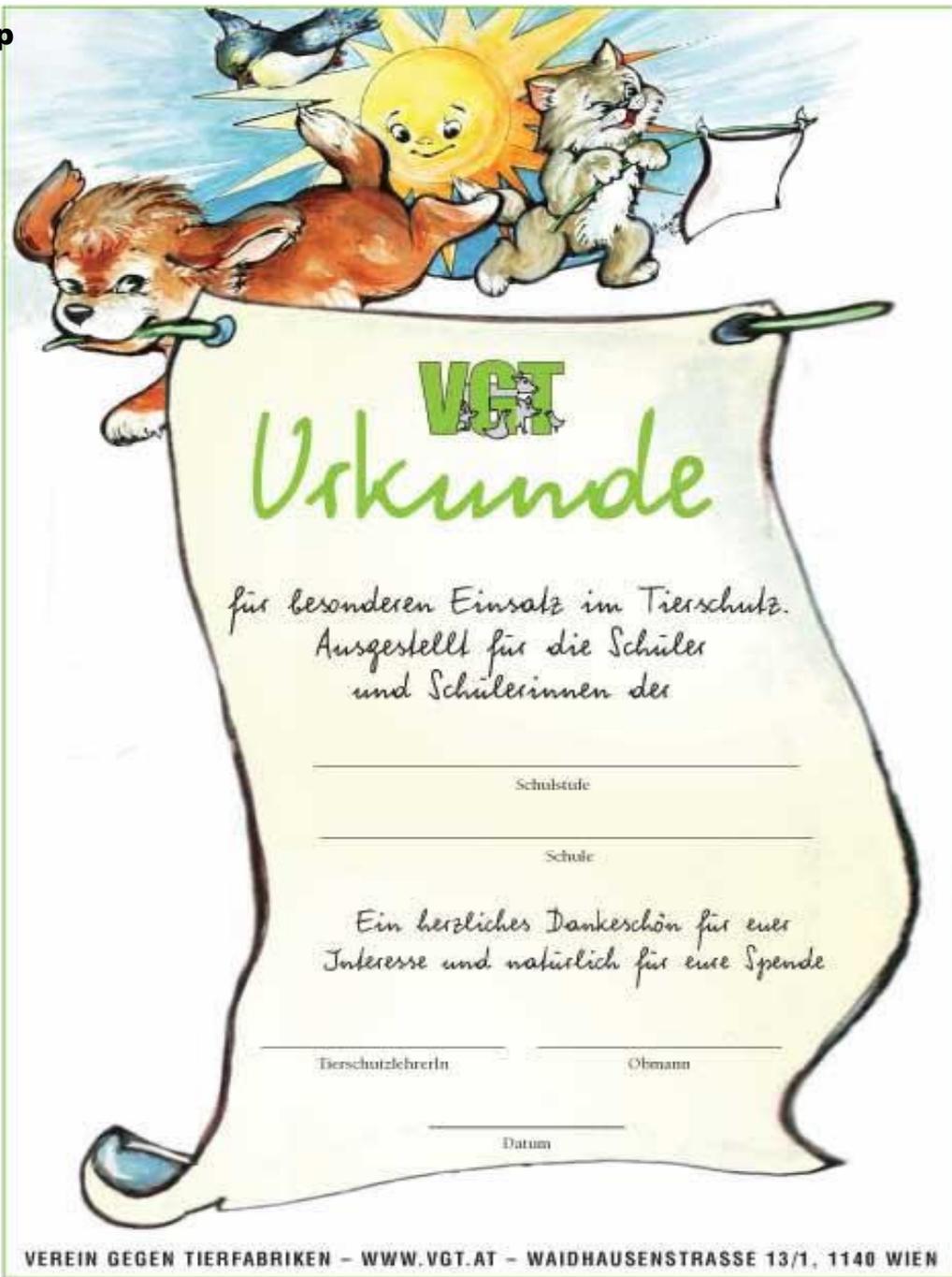
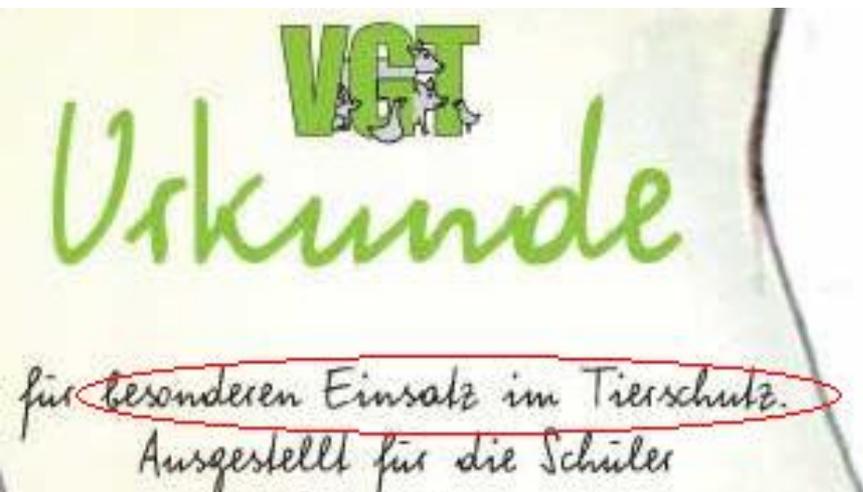
Ein/e ganz besondere/r Tierschützer/in

ist

Dafür verdient er/sie besondere

## ANERKENNUNG





Ablasshandel !?

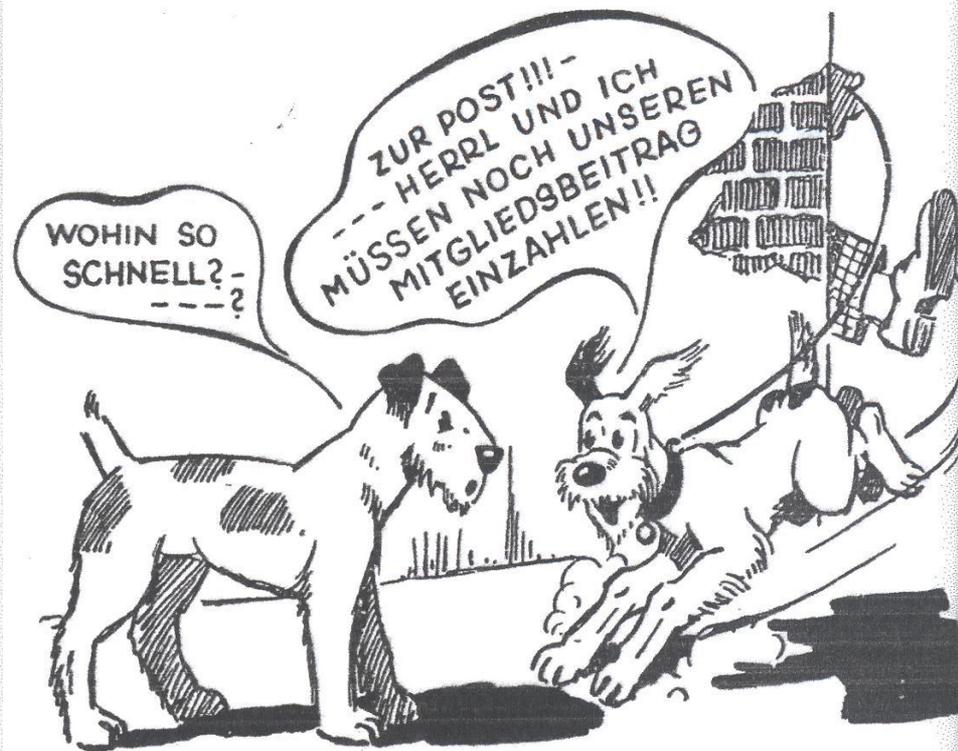
Ein herzliches Dankeschön für euer  
Interesse und natürlich für eure Spende



[Quelle: „das Recht der Tiere“ Organ des BMT e.V. Heft 3/4 1957]

Ist die kommende Weihnachtszeit nicht eine schöne Gelegenheit, um dem Bund gegen den Mißbrauch der Tiere e.V. eine Spende zu überweisen? Denkt daran, wie sehr sich darüber auch die Leiter und Leiterinnen der Bundesgeschäftsstellen freuen würden, alle die ehrenamtlich tätigen Kräfte, welche Tag für Tag, Jahr für Jahr nicht müde werden zu helfen, wo immer geholfen werden kann!

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern  
eine gesegnete Weihnacht!



Nicht wahr, wir erinnern Sie in einer netten Art an die Überweisung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1957? Und wer sich dabei angesprochen fühlt und nunmehr seinen Beitrag für das Jahr 1957 bezahlt, hilft uns Zeit und Geld sparen, denn Mahnungen kosten Geld!

# Impressum

Lehrerfortbildung  
Fortunterricht für Grundsch

Herausgeber:

Nestlé Purina PetCare Deutschland GmbH  
Albert-Latz-Straße 6  
53879 Euskirchen  
www.purina.de



Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. (bmt)  
Viktor-Scheffel-Straße 15  
80803 München  
www.bmt-tierschutz.de



Verlag:

CARE-LINE Bildungsmedien GmbH  
Franz-Schuster-Straße 3  
82061 Neuried  
www.care-line-projektagentur.de



Projektleitung +  
Konzept + Text:

Ilse Häusler, CARE-LINE Bildungsmedien GmbH  
Marie Schröder, Dr. Stefanie Wehnert,  
pure brands - public relations for brands  
www.pure-brands.de



Didaktische Beratung +  
Schlussredaktion:

Katharina Häusler

Layout:

Judith Kardinal, www.medienachse.de



Illustrationen:

Jonas-Koetz.de

# Tierfreunde-Diplom

Hiermit wird



feierlich zum  
schulgeprüften  
Tierfreund  
ernannt.



Ort- Datum

Unterschrift



Quelle: [http://www.purina.de/lfl/downloads/CL\\_Tiere\\_FuerWeb.pdf](http://www.purina.de/lfl/downloads/CL_Tiere_FuerWeb.pdf)



## Liebe fürs Leben



## Tierschutzunterricht für Grundschüler

# Kostbare Freunde

**Tiere sind genauso wertvoll wie du und ich.**

Zusammen mit einem Tier kannst du viel Freude haben, es füttern, streicheln, sein Fell bürsten, mit ihm toben, spielen, Stöckchen fangen, spazieren gehen, kuscheln und vieles mehr. Du kannst ihm einfach nur zuhören oder ihm selbst etwas erzählen. Tiere können manchmal auch ganz toll trösten. Es ist auch sehr spannend, ein Tier zu beobachten. Denn dabei kannst du eine ganze Menge lernen. Manche von ihnen leben im Wasser, andere auf Bäumen und einige sogar unter der Erde. Wären sie nicht da, würde unsere Welt ganz anders aussehen. Wenn du dir den Körper eines Tieres anschaust, kannst du schon erraten, wo es lebt oder wie es sich fortbewegt:

Tiere, die durch die Luft fliegen, haben Flügel. Tiere, die im Wasser leben, brauchen Flossen und die, die auf dem Boden leben, haben kräftige Beine. Einige Tiere sind beispielsweise sehr gute Baumeister und können richtige „Staaten aus Pappe“ errichten, wie die Wespen. Kaninchen graben unterirdische Gänge mit vielen Räumen und Biber sind perfekt beim Anlegen von Dämmen.

Tiere sind kostbare Lebewesen. Sie können uns viel Freude schenken. Wichtig ist jedoch auch, dass wir sie schätzen und so behandeln, dass es ihnen gut geht.

# Erziehung zum Konsumenten von Morgen?

Katzen sind von Natur aus Raubtiere und Fleischfresser. Das sieht man an ihren scharfen Eckzähnen und den Krallen. Da Katzen nicht sprechen können, benutzen sie ihren Körper, um sich auszudrücken. An der Haltung ihres Schwanzes lässt sich zum Beispiel ablesen, ob sie Freude, Ärger, Misstrauen oder Angst empfinden. Und auch die Bewegungen ihrer Ohren verraten viel: Wachsamkeit, Angst, Nervosität, Sicherheit oder auch Langeweile werden durch unterschiedliche Stellungen der Ohren gezeigt.

## Forscherauftrag

Schreibe die passenden Fachbegriffe in die Kästchen:

Schnurrhaare

Pfoten/Tatzen

Ohren

Krallen

Schwanz

# So kannst Du helfen:

Uns Tieren zuliebe könnten Du und Deine Familie öfters auf Fleisch verzichten und fleischlose (vegetarische) Gerichte essen. Oder kaufe Fleisch aus Biohaltung.

Du würdest uns damit helfen!  
Und zu viel Fleisch ist für Menschen sowieso nicht gesund, brummelt Gundi, die Stallkatze.

Vielleicht habe ich Glück und ein Biobauer kauft mich für seinen Hof?



## Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.

Zeichnungen: Maf Räderscheidt, Text: Renate Domaschke, Gestaltung: Stefan Lotz & Andrea Sturm  
Bezug: Hauptgeschäftsstelle München, Viktor-Scheffel-Straße 15, 80803 München, Tel. (089) 38 39 52-0

[Quelle: [http://www.bmt-kindertierschutz.de/Dateien/Infomaterial/KIDS\\_Rinder.pdf](http://www.bmt-kindertierschutz.de/Dateien/Infomaterial/KIDS_Rinder.pdf) (06.12.2011)]



**Sebastian Zösch, M.A.:** Tierschutzlehrer seit 2005, stellvertretender Vorsitzender des Vegetarierbund Deutschland e.V. (VEBU).

[Quelle: [http://vs243034.vserver.de/upload/faltblatt\\_ak\\_bb.pdf](http://vs243034.vserver.de/upload/faltblatt_ak_bb.pdf) (06.12.2011)]

**Silke Bott:** „Jahrgang 1982, Beisitzerin des VEBU Staatlich geprüfte Lehrerin für Realschulen (2010), **ausgebildete Tierschutzlehrerin seit 2006**

- Chefredaktion "natürlich vegetarisch"
- Online-Redaktion [vebu.de](http://vebu.de)
- Moderation beim Regionalgruppen- und Aktiven-Seminar
- Betreut die Veggie-Buddys
- Kampagnenleitung "Donnerstag ist Veggietag"
- Betreut das VEBU-Schulprojekt“

[Quelle: <http://vebu.de/vebu/ueber-uns/mitarbeiterinnen> (01.12.2011)]

„Seit November arbeitet der bmt in Berlin mit der Initiative „Tierschutz im Unterricht Berlin-Brandenburg“ zusammen. Der Senat begrüßt und unterstützt die Kooperation der beiden Organisationen. Sebastian Zösch über Entstehung, Arbeit und Ziele von „Tierschutz im Unterricht“ und seine Hoffnungen, die er mit dem bmt-Zusammenschluss verbindet. [...]

[Quelle: <http://www.bmt-kindertierschutz.de/index.php?Seite=21> (06.12.2011)]

**Sebastian Zösch:** Dass der bmt das Projekt „Tierschutz im Unterricht“ fördert und unterstützt, freut uns natürlich sehr. Ich denke, dass die beiden Organisationen sich in Ihren Kompetenzen sehr gut ergänzen. In einigen Jahren werden die Lehrpläne in Berlin überarbeitet. Es wäre schön, wenn es uns dann gemeinsam gelänge, dass Thema Tierschutz auch gleich dort noch stärker zu verankern.“ [a.a.O.]

# „Tierschutz-Musterstunde“

(Quelle: <http://vebu-schulprojekt.de/material/> [01.12.2011])

1. **Thema** nennen und an der Tafel notieren: “*Tierschutzstunde*”

2. **Gründe:** [...]

3. **Exemplarisches Beispiel:** Das Leben eines Huhns von Geburt bis zur Tötung wird anhand des Films “We feed the World” [...] dargestellt. [...]

4. **Probleme besprechen:** [...]

5. **Alternativen:** [...], z.B. *vegetarisch/vegan* leben, *weniger Fleisch* essen, *auf die Haltungsform achten (bio)* etc.

6. **Fazit:** Jede\_r Einzelne entscheidet mit ihrem/seinem *Essverhalten*, WIE das Tier gelebt hat und ob es sterben musste.

[...] Kostprobe (vegane Kekse, Fleischalternativen, Brot mit pflanzlichem Aufstrich etc.) und [...] *Informationsmaterial* [...] (z.B. das *StarterKit von PETA*). Das ist eine *runde Stunde*, [...]. Auch als *Einstieg in das Thema “Tierschutz” oder “Vegetarismus”* geeignet.

# Einfach vegetarisch Einfach **vegan!**



## **Starter Kit**

*Alles, was Sie für Ihre Gesundheit,  
die Tiere und die Erde tun können*





...viel besser  
schmecken! Tun  
Sie sich und den  
Tieren was Gutes  
und werden Sie  
Vegetarier!"



**Alec Baldwin:** „Jedes  
Mal, wenn wir uns zum Essen  
hinsetzen, treffen wir eine  
Entscheidung. Bitte wählen Sie den  
Vegetarismus. Tun Sie es für (...) die  
Tiere. Machen Sie es für die Umwelt  
und machen Sie es für Ihre  
Gesundheit.“



**Natalie Portman:**  
„Ich bin ein strikter Vegetarier.  
(...) Ich liebe Tiere einfach  
sehr und handle nach meinen  
Werten. (...) Ich bin wirklich  
gegen Grausamkeiten an  
Tieren.“



**Bryan Adams:**  
„Ich lebe nun seit etwa 17-  
18 Jahren vegetarisch, seit ich  
ungefähr 28 war. Und natürlich  
war mein Motto immer: Wenn  
man Tiere liebt, isst man  
sie nicht.“



**Joss Stone:**  
„Ein kluger Mann  
sagte einst: Tiere  
sind meine Freunde  
und es gehört nicht  
zu meinen  
Gewohnheiten,  
meine Freunde zu  
essen. Genauso  
denke ich  
darüber.“



**Joaquin Phoenix:**  
„Tierrechte sind Teil  
meines alltäglichen  
Lebens. Wenn du als Vorbild  
lebst, schaffst du eine gewisse  
Stufe an Erkenntnis. Freunde  
von mir – mit denen ich nie über  
Tierrechte oder Vegetarismus  
gesprachen habe – nehmen  
vegetarische Gewohn-  
heiten an, weil  
sie sie sehen.“



**Pamela Anderson:**  
„Hühner, Schweine und andere  
Tiere? Sie sind interessante  
Individuen mit Persön-  
lichkeit und Intelligenz.  
Menschen, die Tiere  
essen, unterstützen  
Tierquälerei.“



**Kaya Yanar:**  
„Ich bin Vegetarier! Dies liegt vor allem  
daran, dass ich den Schmerz der Tiere nicht  
ertragen kann. (...) Denn die Tiere sind  
unsere Freude, unsere  
Freunde, unsere  
Brüder und  
Schwestern.“

# Prominente als Vorbilder?

***„Grausamkeit gegen Tiere ist eines der kennzeichnendsten Laster eines niederen und unedlen Volkes.“***

**Alexander Freiherr von Humboldt**

deutscher Naturforscher, Geologe und Geograf (1769 – 1859)

[Quelle:

[http://www.gutzitiert.de/zitat\\_autor\\_alexander\\_freiherr\\_von\\_humboldt\\_thema\\_tiere\\_zitat\\_20066.html](http://www.gutzitiert.de/zitat_autor_alexander_freiherr_von_humboldt_thema_tiere_zitat_20066.html) (06.12.2011)]

# The Village - Das Dorf

Monster bedrohen die Heimat von Joaquin Phoenix

**MYSTERY-THRILLER** 1897: Die Idylle im Dorf von Vorsteher Edward Walker (William Hurt) trägt. „Gehe niemals in den Wald. Dort warten sie auf dich“, schärft Walker den Bewohnern ein. Damit meint er grauenhafte, blutgierige Monster, die hinterm Waldrand lauern. Doch Lucius (Joaquin Phoenix) wagt es, mit den Kreaturen Kontakt aufzunehmen. Dabei kommt es zu einem dramatischen Zwischenfall: Seine große Liebe, die blinde Ivy (Bryce Dallas Howard), muss den Weg durch den Wald zur nächsten Stadt ganz allein antreten...

**HINTERGRUND** Der Bau des Dorfes dauerte zwei Monate. Sommerhitze und ein Wirbelsturm erschwerten die Arbeiten. Authentizität war zwar oberstes Gebot, aber einige Freiheiten nahmen sich die Ausstatter doch, um die Bauarbeiten zu beschleunigen. So verwendeten sie für die Wände der Häuser Spezialplastik, das aus Abdrücken echter Steinwände jener Zeit geformt wurde.

**TV MOVIE MEINT** Endlich wieder ein Schocker ohne Computereffekte und Explosionen. Mit starken Bildern steigert Regisseur Shyamalan den beklemmenden Grusel stetig. Dabei unterstützen ihn klasse Darsteller, allen voran Bryce Dallas Howard (s. Kasten). Auch wenn der Shyamalan-typische Knalleffekt am Ende etwas verpufft – hier knisterts vor Spannung! **text** | o. kaever

O: The Village, USA 2004 R: M. Night Shyamalan D: William Hurt, Joaquin Phoenix, Bryce Dallas Howard, Adrien Brody L: 110 Min.

FSK: ab 12 beantr. TopLink: [www.thevillage.movies.go.com](http://www.thevillage.movies.go.com)

Schocker mit Ideen statt Effekten

Spaß	Action	Erotik	Spannung	Ansprech.
●	●	●●●	●●●	●

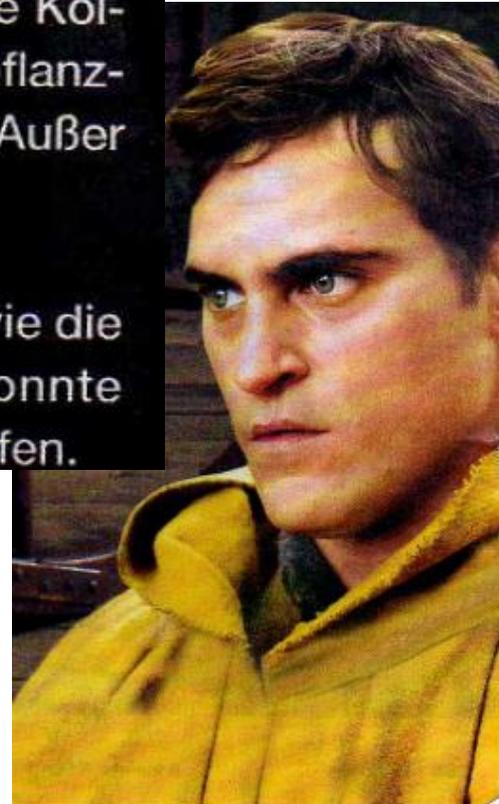
Regisseur Shyamalan und dem bereits mit „Gladiator“ (2000) für den Oscar nominierten Hauptdarsteller Joaquin Phoenix (29).

**Mr. Phoenix, stimmt es, dass alle Schauspieler vor Beginn der Dreharbeiten für drei Wochen in ein Trainingslager mussten?**

Was heißt mussten? Das hat tierischen Spaß gemacht! Drei Wochen lang lebten wir im 19. Jahrhundert, lernten Häuten, Gerben und Schafe scheren. Ich habe sogar für meine Kollegen gekocht. Als Veganer esse ich nur pflanzliche Kost. Also gabs Pasta mit Broccoli. Außer mir hats dummerweise keiner gegessen.

**Wozu dieser Pfadfinderlehrgang?**

Night wollte, dass wir uns klar machen, wie die Menschen damals gelebt haben. Ich konnte dort sogar eine meiner Urängste bekämpfen.



# Fleischkonsum schadet dem Planeten



Bedenken Sie, wie der Verzehr von Fleisch die Erde schädigt

- **Wasserressourcen**

Die Tierwirtschaft ist einer der größten Wasserverbraucher hierzulande. Es werden bis zu 15.500 Liter Wasser benötigt, um 1 kg Fleisch herzustellen, aber nur 50 Liter Wasser für die Produktion von 1 kg Weizen.

- **Verschmutzung**

Alleine die Schweine, die in Deutschland in der Massentierhaltung gehalten werden, produzieren doppelt so viele Exkremente wie die gesamte deutsche Bevölkerung.

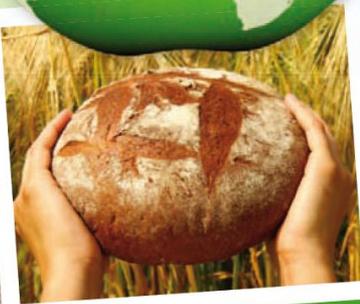
- **Energie**

Die Produktion eines einzigen Hamburgers verbraucht genauso viel fossilen Brennstoff wie ein Kleinwagen für eine Fahrt von 32 km benötigt.

# Warum Veggie?

PETA Kids

PETA informiert zusammen mit dem Arzt Dr. Ernst Walter Henrich über die gesündeste Ernährung und ihre Auswirkungen auf Klima- und Umweltschutz, Tier- und Menschenrechte



Jeder Mensch entscheidet jeden Tag an der Ladentheke, ob er durch den Kauf tierlicher Produkte den Auftrag für Leid und Tod von Tieren erteilen möchte.

# PETA KIDS

Dr. med. Ernst Walter Henrich

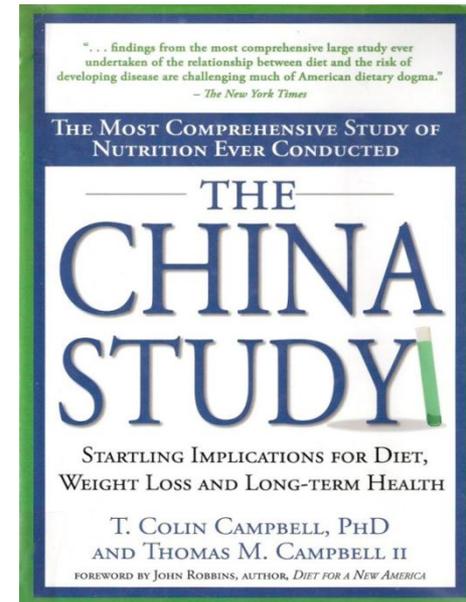
# Vegan

Eine kurze Information  
über die gesündeste Ernährung



und ihre positiven Auswirkungen  
auf Klima- und Umweltschutz,  
Tier- und Menschenrechte.

„[...] Eine gänzliche Vermeidung von Tierprodukten kann man aus gesundheitlich Gründen [...] nicht begründen. Das ist kein Argument gegen den Veganismus, da man es auch nicht muss. Veganismus ist ethisch motiviert – und ethisch ist es möglich, die gänzliche Vermeidung zu begründen. Was den gesundheitlichen Aspekt betrifft, ist Veganismus unbedenklich und deutlich gesünder im Vergleich zur gegenwärtigen Durchschnitts-Ernährung. Mehr braucht es nicht. Alles andere kann als kaum haltbare Übertreibung abgetan werden und schadet der Argumentation für Veganismus – und vor allem ihrer Glaubwürdigkeit.“



[Quelle: <http://vegane-gesellschaft.de/archives/61-Die-China-Study-und-die-Unkritischen.html>]

# Veggie – für Tiere

Tierausbeutung geschieht hinter hohen Mauern, damit niemandem der Appetit auf Fleisch, Milch und Eier vergeht.

Ab und an sehen wir TV-Berichte über die schlimmen Zustände in Tierfabriken, in Schlachthöfen oder bei Tiertransporten. Meist werden sie aber als gefälscht oder als Ausnahmen abgetan, um zu beruhigen, damit niemand erkennt, wie die Situation der Tiere wirklich ist.



## Alltag in einem ganz normalen Schlachthof

Aus einem 12-minütigen Video über einen ganz normalen Schlachthofalltag bei einem offiziellen Drehtermin in einem EU-zertifizierten Schlachthof in der oberösterreichisch-bayrischen Grenzregion:

Auszug aus „Verrat an Tieren“, Dr. Helmut Kaplan:

„Ein mächtiger Stier, mittels Eisenkette am Hinterbein hochgezogen, hängt kopfüber am Fließband – durch einen Bolzenschuss scheinbar betäubt. Der Schlächter schneidet ihm mit einem großen Messer den Hals auf, ein Blutschwall bricht hervor.“

→ Mit Rundbrief der OGPI



# TIERBEFREIUNG

das aktuelle Tierrechtsmagazin



## HAUPTSACHE FÜR DIE TIERE?

Wie **unkritisch** und **unpolitisch** darf die **Tierrechtsbewegung** sein?

plus

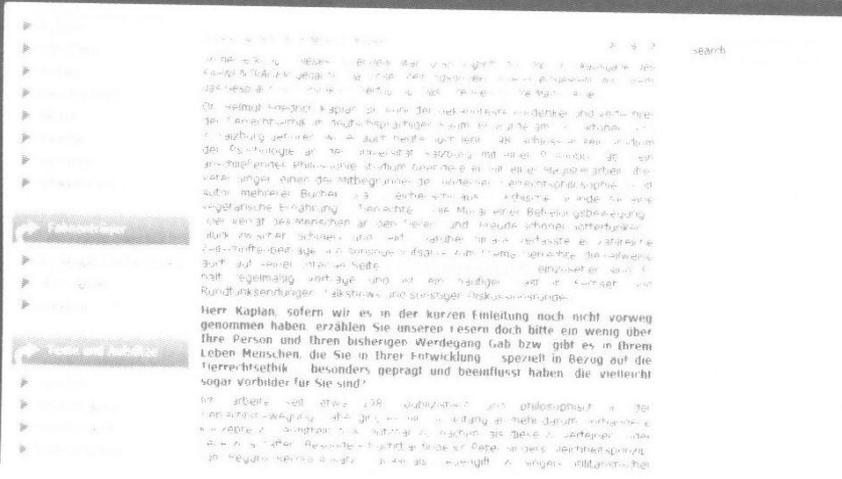
§278a Prozessbeginn in Österreich · Die Geschichte der britischen Tierrechtsbewegung  
Hanna Poddig: Die „Quoten-Dagegen-Frau“ · Interviews: Kreaktivisten.org + BerTA  
Forschung an der Tiermedizinische Hochschule in Hannover · Angriffe auf Nerzfarmen

Für die Unterdrückten!

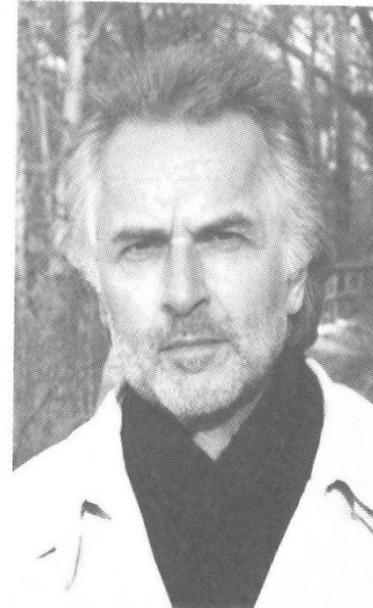
Gegen die Ausbeuter!

# WWW. FAHNENTRAEGER.com

Startseite Dritte Front Kontakt Kapitalismuskritik

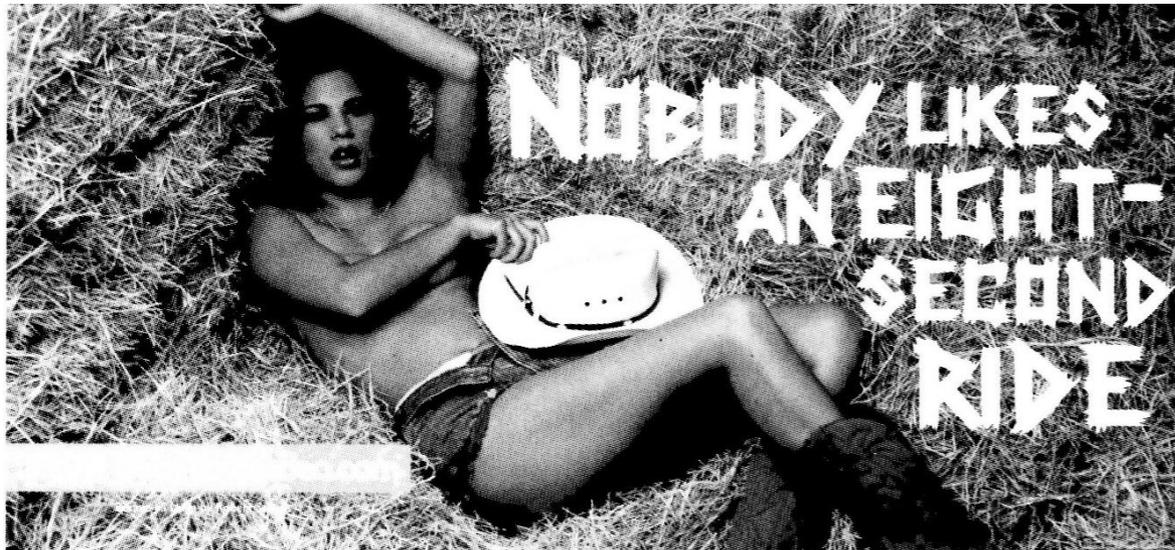


[Quelle: Zeitschrift „tierbefreiung“, Ausgabe 67 / Juni 2010]



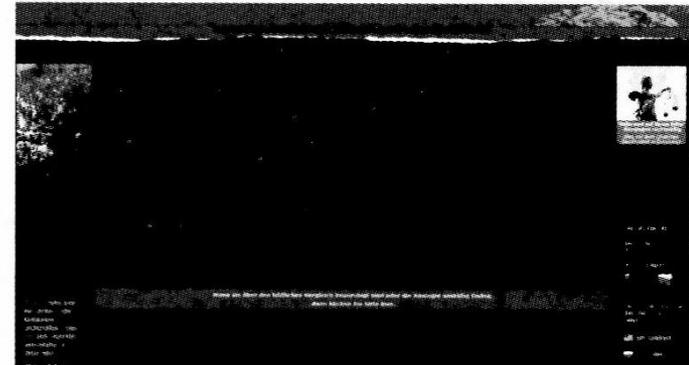
## Helmut F. Kaplan im Interview auf dem rechtsextremen Medium „Fahnenträger“

Foto: tierrechte.kaplan.org  
Screenshot: www.fahnentraeger.com



## Leicht bekleidete Frauen und Holocaust-Vergleich: Provozierende Strategie von PeTA

Foto: PeTA, Screenshot: www.special.peta.de/holocaust



# Beispiel für Schüler-Engagement



## Tierrechtsaktivismus im Unterricht

### Vielen ist es gar nicht klar, aber...

Die Schule, bzw. der Schulunterricht bietet immer wieder Gelegenheiten sich tierrechtsmäßig einzubringen! Die Schule generell eignet sich als Plattform für Aufklärung besonders gut. Viele Schüler und Schülerinnen haben ein wenig Angst, dass das Thema als „uncool“ oder zumindest etwas peinlich überkommen könnte- da erzählt mensch lieber etwas über Goethes Lebenslauf oder andere anerkannte Themen. Erfahrungen haben allerdings gezeigt, dass Schüler\*innen meist nicht nur ziemlich positiv und nachdenklich auf Tierrechtsthemen reagieren, sondern oft regelrecht erschrocken sind und das Thema – wenn auch nach ersten albernen Reaktionen- ernst nehmen.

## Arten das Tierrechts-Thema einzubringen...

gibt es viele! Zum Beispiel:

Im Zuge von **Referate und Präsentationen**, als **Filme** und **Dokus**, die den Unterricht ergänzen, bei **Buchbesprechungen** und **Facharbeiten**- eigentlich immer, wenn die Schüler\*innen selbstständig arbeiten sollen und in der Wahl des Themas einige Freiheiten haben.

## Für jedes Schulfach...

gibt es passende Themen aus dem Tierschutz- und Tierrechtsbereich.

**Deutsch:**

**Buchbesprechungen:** Sucht euch ein Sachbuch oder Roman aus, in dem Tierrechte eine Rolle spielen- z.B. „Foodrevolution“, „Operation Tierbefreiung“, „Skinny Bitch“ und viele mehr!

Tipps: <http://www.peta2.de/de/literaturliste.582.html>

**Erörterungen:** Ihr habt freie Themenwahl bei der Erörterung? Erörtert doch das Thema

[Vegetarismus](#)

oder

[Massentierhaltung!](#)

[http://www.vegetarisch-](http://www.vegetarisch-geniessen.com/530870995d0d3a20c/5308709966106590c/index.html)

[geniessen.com/530870995d0d3a20c/5308709966106590c/index.html](http://www.vegetarisch-geniessen.com/530870995d0d3a20c/5308709966106590c/index.html)

**Gedichte:** Sollt ihr selber schreiben oder interpretieren? Lasst euch von Tierrechten

## **4. Was sollte sich verändern?**

# NoGo's

- Mensch-Tier-Dualismus
- speziesistische Sprache (z.B. „fressen“ für „essen“, „Vieh“ für „Tier“, usw.)
- intransparente Spendenaufrufe (unseriös)
- Petitionen als einfache Lösungen
- zweifelhafte Erfolge (z.B. „käfigfreie Mensa“)
- Single-Issue-Randbereiche (z.B. „Klimaschutz“)
- Skandalisierung („Massentierhaltung“ u.ä.)
- „Home-Veganismus“, „Flexitarismus“

# argumentative NoNo's

- **extreme Spezialisierung auf Randbereiche** (Exoten, Jagd, Zoo & Zirkus, Versuchstiere, Pelz, u.ä.)
- **Prominente als Vorbild** (Carl Lewis, J. Phoenix, N. Portman usw. )
- **besondere Gesundheitsvorteile** (meist Korrelation)
- **Egoismus** (Umweltschutz, Gesundheit, Ökonomie)
- **„Intelligenz“** => ethisch (weitgehend) Irrelevant
- **angeblich „artgerechte Tierhaltungsbedingungen“**
- **Natürlichkeit** („natürlicher Fehlschluss“)
- **Falsch-Etikettierung** wie z.B. „rein pflanzlich“
- (unpassende) **„Holocaust-Vergleiche“** (z.B. „Auschwitz concentration camp for dogs in dog meat indus[try] in S. Korea“)

*[vgl. auch <http://tierrechtsforen.de/argumentativenonos>]*

# „Totschlag-Argumente“

- „Tiere sind meine Freunde...“
- „Der Mensch ist das einzige Tier, welches...“
- „Es gibt mehr Rezept-Auswahl...“
- „Würde ein Kind lieber Äpfel oder Kaninchen...“
- „Obst und Gemüse ist hygienischer...“
- „99,9% genetische Übereinstimmung...“
- „Vegetarier und Veganer riechen besser“
- „Gott will, daß wir ...“
- "Der Mensch ist von Natur aus vegan"

[vgl. auch a.a.O.]

# Diverse Tierrechts-„Ideenkiller“

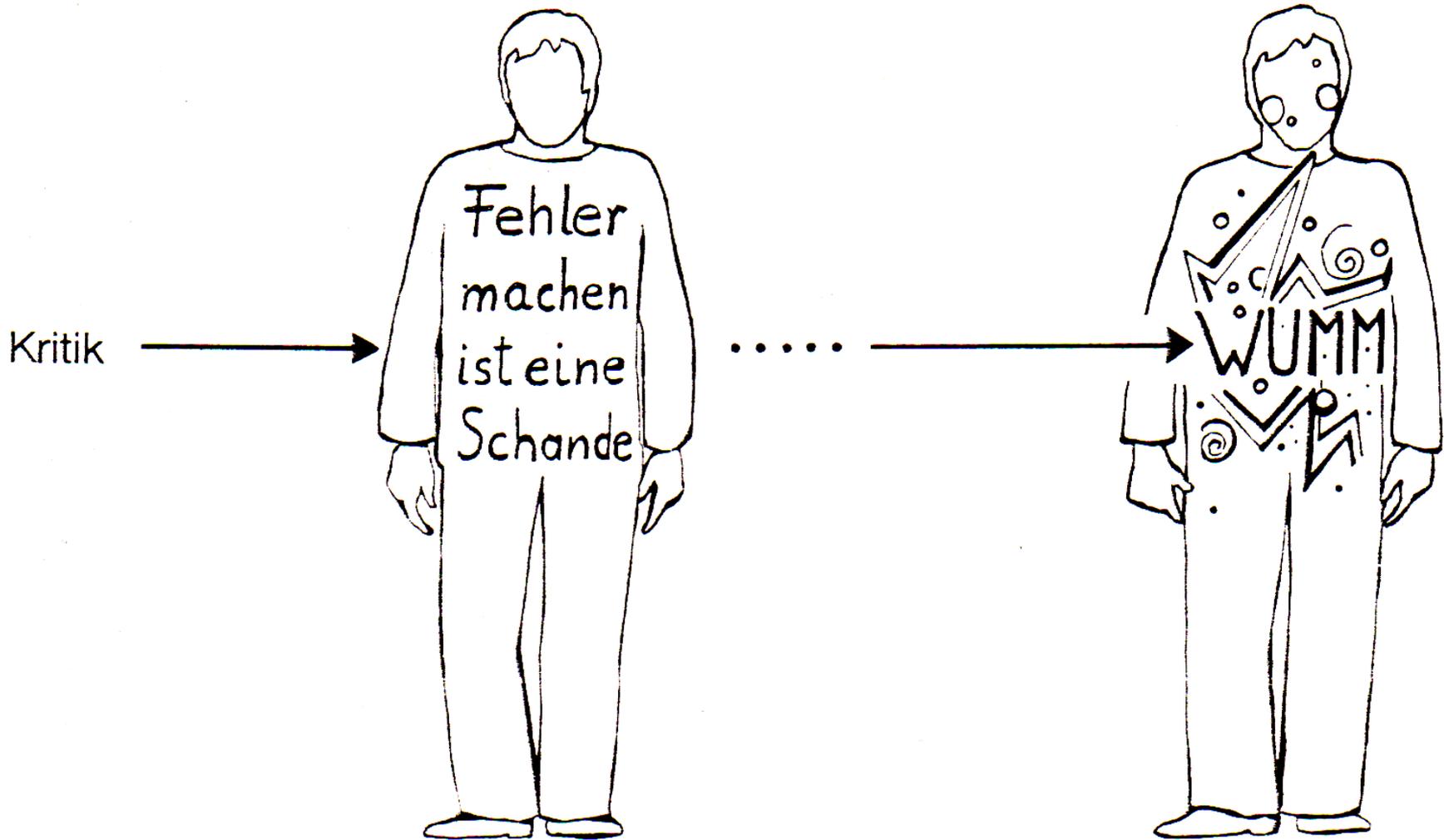
- undifferenzierte Vokabeln wie „Tierfreunde“, „Veggies“ oder „Vegetarier/Veganer“ analog zu „Tierschützer/Tierrechtler“
- Hitler- oder andere Nazivergleiche [Diffamierung]
- „Wer nicht eigenhändig Töten kann muss Vegetarier sein...“
- „Kaufen Sie doch Eier vom Öko-Bauernhof ...“
- „Wir fördern die humane Schlachtung oder Schächtung...“
- „der Weg zum Veganismus führt über den Vegetarismus“

**5. Wie könnte die Thematisierung der Tierrechtsidee im Unterricht aussehen?**

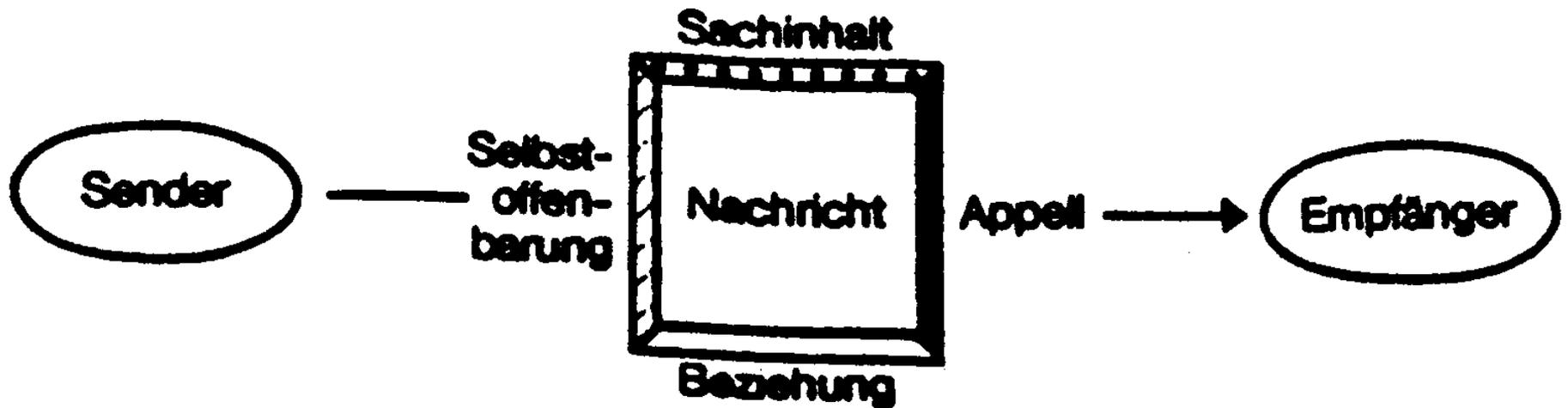
# Widersprüchliche Nachrichten



# Die Einstellung spielt eine wesentliche Rolle



# Die vier Seiten einer Nachricht



# **Zuhören und Wiedergeben**

**1. Pseudo-Zuhören**

**2. Aufnehmendes Zuhören**

**3. Umschreiben/ Paraphrasieren**

**4. Aktives Zuhören**

**Kart-Bahn:** 13 bis 23 Uhr, Frankfurter Straße, Fulda.  
**Sportwelt Osthessen,** Tennis, Badminton und Soccer Arena, Hochseilgarten, Alfons-Schwan-Straße 2, Künzell, Telefon (06 63) 2 92 66 11. Öffnungszeiten: 9 bis 23 Uhr mit Voranmel-

**TIERFREUNDE**  
**Heilmattiangarten:** 10 bis 18 Uhr, Landwehrweg, Fulda-Neuenberg.  
**Wildpark Gerfeld:** 10 bis 16 Uhr.



**FESTTAGS-TIPP**

Bleibt etwas von der Festtagsgans übrig, lässt sich daraus am nächsten Tag schnell ein leckeres Grostl mit Bratkartoffeln bereiten. Dazu werden sämtliche Fleischreste von den Knochen gelöst und Kartoffeln in der Pfanne angebraten. Sobald die Bratkartoffeln knusprig werden, kommt das Fleisch hinzu, erläutert Jürgen Koch, Kochlehrer im „Laurentius“ in Weikarsheim. Auch übrig gebliebene Knödel könne man in Scheiben schneiden, anbraten und dazu geben. Als Krönung komme oben auf das Gansgrostl ein Spiegeltwachtel, als Beilage passe Falsalat. / Foto: dpa



**Im Schwarm durchs Meer**

Die Zahl der Thunfische nimmt ab

viele Thunfische ziehen in großen Schwärmen durch die Meere.

Foto: dpa

Die Thunfische wandern in großen Schwärmen durch die Meere. Dabei ziehen sie Tausende Kilometer im Jahr zurück, um die Jagdgebiete zu finden. Die Zahl der Thunfische nimmt ab, weil die Jagd auf sie unheimlich hoch ist. Die Thunfische sind unglaublich schnell und können bis zu 100 Kilometer pro Stunde schwimmen. Sie sind auch sehr intelligent und können sich gegenseitig warnen, wenn sie in Gefahr sind.

Die Thunfisch-Bestände schrumpften in den vergangenen 50 Jahren um mehr als die Hälfte, haben Forscher herausgefunden. Auch die Zahl der Makrelen, die mit den Thunfischen verwandt sind, sinkt stark. Der Grund: Es werden viel zu viele Thunfische und Makrelen gefangen. Umweltschützer fordern deswegen seit langem, weniger dieser Fische aus den Meeren zu holen. Schon heute müssen Fischer darauf achten,

nicht mehr als eine bestimmte Menge Thunfisch und Makrelen zu fangen. Allerdings sind diese erlaubten Fangzahlen zu hoch, sagen die Umweltschützer. Die Bestände könnten sich dabei nicht erholen. Die Jagd auf die Fische schadet auch anderen Tierarten. Zum Beispiel Haien oder Schildkröten. Denn die landen oft ganz versehentlich in den Netzen und sterben dann.



Bei unserem 8. Türchen hat **Paula Farnung** aus Dipper gewonnen. Deine Überraschung kannst du dir bei uns in der Frankfurter Straße 8 in Fulda abholen.  
 kinder@fuldaerzeitung.de  
 Viel Spaß beim Rätseln!

**9 Wer bin ich?**

**Kinderleicht erklärt**

**Joschua (9 Jahre) aus Schlüchtern** fragt: Warum ist Gähnen ansteckend?

Kennst du das? Dein Bruder oder deine beste Freundin gähnt – und plötzlich, da musst du deinen Mund auch riesig weit aufreißen und ebenfalls gähnen. Denn: Gähnen ist ansteckend und zwar besonders dann, wenn einem Menschen nahe stehen.

Das sagen zumindest Forscher, die dieses Phänomen untersucht haben. Sie haben festgestellt, dass man sich mit 90% Verbundenheit ansteckend mag, desto eher gähnt man mit. Zum Beispiel in der lieben Familie ist das besonders ansteckend, danach unter den guten Freunden und dann bei Bekannten – und irgendwann gaaaaanz zum Schluss erst bei Fremden.

Das Mitgähnen hat nach Ansicht der Forscher einen bestimmten



## Kinderleicht erklärt

**Felix (5) aus Hofbieber fragt:**

### Warum ist die Milch weiß?

Der Mensch verwendet die Milch von Kühen, Schafen, Ziegen, Kamelen, Pferden und sogar von Rentieren als Nahrung. Milch besteht zum größten Teil aus

Wasser. Der Rest sind Milchezucker, Fett und Eiweiß. Fett und Eiweiß geben der Milch die typisch weiße Farbe. Je mehr Fett sie enthält, desto „weißer“ ist die Milch. Weiß setzt sich aus allen Farben des Regenbogens zusammen. Wenn ein Gegenstand beispielsweise blau ist, dann „schluckt“ dieser das ganze Licht, bis

auf das blaue. Der blaue Anteil des Lichts wird zurückgeworfen oder reflektiert. Die Milch wirft also das ganze Licht zurück und wir nehmen sie als weiß wahr.

Hast du auch eine Frage? Dann schicke sie an:

[kinderleicht@fuldaerzeitung.de](mailto:kinderleicht@fuldaerzeitung.de)



## Kinderleicht erklärt

**Anna (5) aus Poppenhausen möchte gerne wissen:**

### Was machen Tiere im Wald eigentlich, wenn es kalt wird und schneit?

Tiere haben ganz viele Tricks, um gut durch den Winter zu kommen.

Zum Beispiel der Dachs: Er richtet seine Wohnung unter der Erde ein – man sagt dazu Bau. Damit es der Dachs schön kuschelig warm hat, baut er sich für den Winter so etwas wie eine Heizung ein. Sie ist aus Pflanzen, die verrotten – dabei ent-

steht Wärme. Im Winter ist der Dachs meist zu Hause. Er gehört zu den Tieren, die Winterruhe halten. Das bedeutet, dass die Tiere viel ruhen.

Es kuschlig warm zu haben, ist im Winter auch für Tiere wichtig. Damit sie nicht frieren, wächst manchen ein spezielles Fell. So bekommen zum Beispiel Wildschweine und Füchse eine Art Wolle unter ihren Haaren. Bei anderen Tieren, zum Beispiel bei Rehen, wächst eine Schicht aus Locken. Diese gewellten Haare verhaken sich ineinander. Sie

bilden ein Luftpolster und sorgen so für einen Puffer zwischen dem Körper und der kalten Luft.

Auch Vögel brauchen im Winter nicht zu frieren. Sie plustern einfach ihr Gefieder auf, so dass sie wie eine kleine Kugel aussehen. Auch bei ihnen liegt dann zwischen Federn und Körper ein Luftpolster, das warm hält.

Hast du auch eine Frage? Dann schicke sie an:

[kinderleicht@fuldaerzeitung.de](mailto:kinderleicht@fuldaerzeitung.de)

# Kognitive Dissonanz

„Eine die Wahrnehmung oder das Denken betreffende Unstimmigkeit. In der Sozialpsychologie ist die Grundannahme der kognitiven Dissonanz, daß Menschen sich bemühen, Kognition, Einstellungen, Annahmen, Wahrnehmungen miteinander und mit ihrem individuellen Selbstbild in Einklang zu bringen, psychologische Harmonie herzustellen.

Da Dissonanz unangenehm ist, motiviert sie dazu, die Dissonanz zu verringern. [...]

Leon Festinger prägte den Begriff in "*A Theory of Cognitive Dissonance*" (1957)“

[Quelle: <http://veganekinder.de/kognitivedissonanz>]

# Ein vertrautes Gesicht

**WESPENART** ist in der Lage, andere zu erkennen

**Die Papierwespe *Polistes fuscatus* kann die Gesichter einzelner Artgenossen erkennen.**

Dies sei eine sehr spezielle Fähigkeit der Wespen und unterscheidet sich von der Fähigkeit, Formen und Muster zu erkennen, schreiben US-Forscher im Fachmagazin „Science“ (Bd. 334, S. 1272).

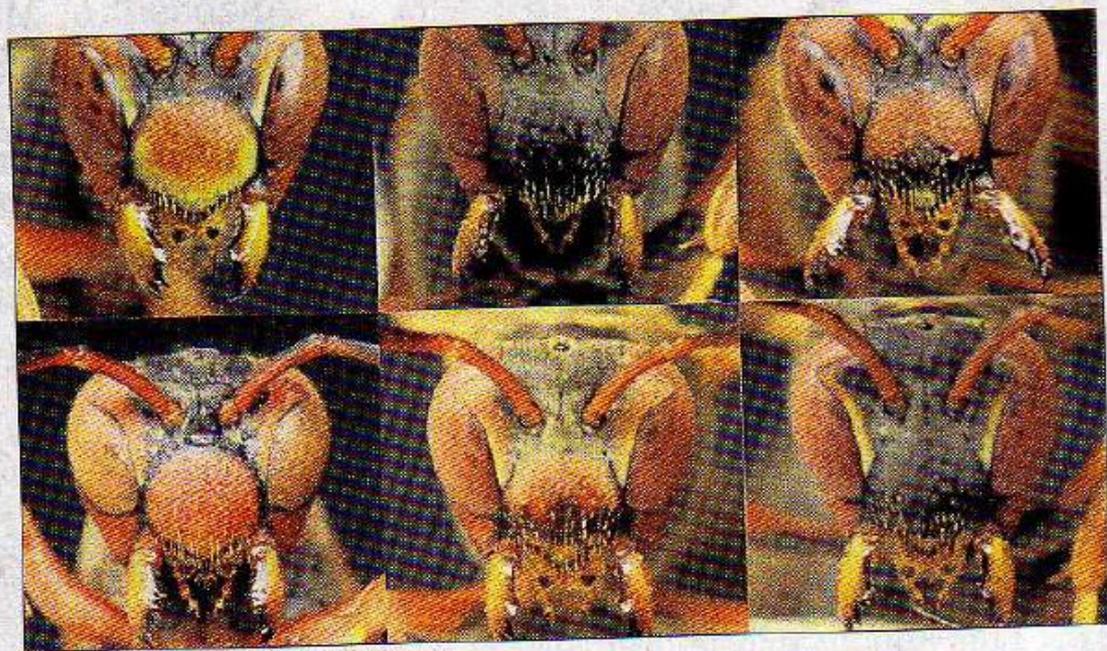
Auch Menschen und einige andere Säugetiere, nicht aber eine eng verwandte Wespenart, seien in der Lage, einzelne Gesichter zu unterscheiden. Die Fähigkeit ist im Verlauf der Evolution mehrmals unabhängig voneinander entstanden.

Michael Sheehan und Elizabeth Tibbetts von der Universität Michigan hatten Wespen der Art *Polistes fuscatus* in einem Irrgarten fliegen lassen. Den Boden des Irrgartens –

mit Ausnahme einer kleinen Sicherheitszone setzten die Wissenschaftler unter Strom. In dieser Sicherheitszone erschien jeweils ein Bild: zum Beispiel das Gesicht eines Artgenossen, ein leicht manipu-

liertes Wespengesicht oder ein völlig anderes Foto.

Die Wespen lernten nun sehr viel schneller, sich in die Sicherheitszone zu retten, wenn das Bild eines Artgenossen erschien.



Die Papierwespe *Polistes fuscatus* kann die Gesichter ihrer Artgenossen unterscheiden. Foto: dpa

### **Biologie 02.11.2006**

Soziale Kontrolle erzwingt bei Bienen Selbstlosigkeit. (Quelle: "Nature", Vol. 444, Nr. 7115, S. 50)

### **Paläontologie 27.10.2006**

Das älteste Bienen-Fossil ist 100 Millionen Jahre alt. (Quelle: Science)

### **Archäologie 06.09.2007**

In Israel wurden schon vor 3.000 Jahren Bienen gezüchtet. (Quelle: Universität Jerusalem)

### **Biologie 04.06.2008**

Bienen sind sprachbegabt. (Quelle: "Public Library of Science" - PloS)

### **Biologie 28.01.2009**

Bienen können zählen (Quelle: PloS)

### **Biologie 21.10.2010**

Auch Bienen können im Alter vergesslich werden. (Quelle: PLoS One)

### **Biologie 09.12.2011**

Bienenschwärme treffen Entscheidungen wie ein komplexes Gehirn (Quelle: Science Express)

[Quelle: <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/forschak/>]

### **Evolution 15.07.2010**

Menschenartige Affen haben sich viel später entwickelt als gedacht. (Quelle: Nature)

### **Biologie 21.10.2010**

Auch Bienen können im Alter vergesslich werden. (Quelle: PLoS One)

### **Zoologie 14.12.2010**

Müde Bienen tanzen aus der Reihe (Quelle: Fachblatt "PNAS")

### **Evolution 10.03.2011**

Im Laufe der Evolution verschwanden bei Männern die Penisknochen. (Quelle: Nature)

### **Verhaltensforschung 06.05.2011**

Die Zeichensprache der Schimpansen umfasst 66 Gesten. (Quelle: DOI: 10.1007/s10071-011-0409-2)

### **Biologie 09.12.2011**

Angst reduziert Fortpflanzungserfolg bei Spatzen (Quelle: Science)

### **Biologie 09.12.2011**

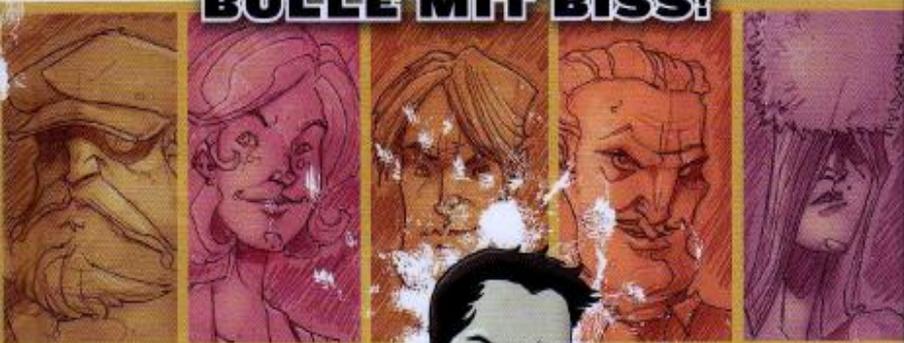
Bienenschwärme treffen Entscheidungen wie ein komplexes Gehirn (Quelle: Science Express)

[Quelle: <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/forschak/>]

John Layman · Rob Guillory

# CHEW

**BULLE MIT BISS!**



*Leichenschmaus*



TONY CHU IST EIN CIBOPATH.

DAS BEDEUTET, ER KANN IN EINEN APFEL BEISSEN UND BEKOMMT IN SEINEM KOPF EIN GEFÜHL DAFÜR, VON WELCHEM BAUM DER APFEL IST, WELCHES PESTIZID VERWENDET UND WANN ER GEERNTET WURDE.



ODER ER KANN EINEN HAMBURGER ESSEN UND GANZ ANDERE EMPFINDUNGEN BEKOMMEN.



DAS EINZIGE, WAS TONY CHU ZU SICH NEHMEN KANN, OHNE MENTALE EINDRÜCKE ZU ERHALTEN, IST KOMISCHERWEISE ROTE BETE.



TONY CHU ISST 'NE GANZE MENGE ROTE BETE.

SONST NOCH WAS, SIR?

NUR DIE BETE, BITTE.

»Chew« von John Layman und Rob Guillory: Hier bekommt die Bewertung »reine Geschmackssache« einen tieferen Sinn. Denn Tony Chu schmeckt, woher das Essen kommt. Das liest sich lustig und stimmt nachdenklich – beim nächsten Einkauf im Billigmarkt. Erschienen bei Cross Cult, drei Bände, je 16,80 €.

HEYNE  
POCKET

PIERRE BOULLE

# PLANET DER AFFEN

ROMAN

tion

DAS ORIGINAL!

# fluter.

Wer isst was?  
**Thema  
Ernährung**  
Magazin der Bundeszentrale für  
politische Bildung  
Nr. 33/ Winter 2009

# fluter.

## Was geht und was nicht

THEMA  
**Recht**



# Wer sind wir denn?

Haben wir das Recht, jeden Tag Millionen Tiere zu töten? Diese Frage beantworten immer mehr Menschen mit Nein. Das Gesetz geht widersprüchlich mit Tieren um: Einerseits gibt es Paragrafen gegen Tierquälerei, andererseits ist die industrielle Produktion billiger Schnitzel kein Vergehen. Unterwegs mit einem radikalen Tierrechtler

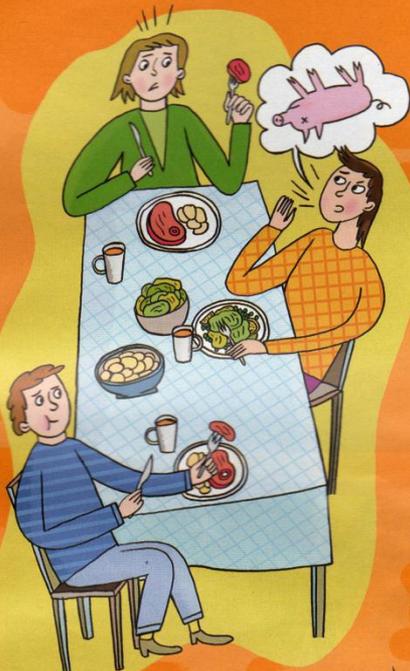
Kamera aus dem Rucksack. „Ich werde das mal filmen.“ Der Futterautomat, der alle paar Minuten Nachschub in die kleinen Kübel pumpt, rattert wie ein Maschinengewehr. Auch jetzt, um kurz nach ein Uhr in der Nacht, ist die Halle taghell beleuchtet, damit die Tiere rund um die Uhr fressen und dadurch schneller wachsen. Nach 34 Tagen sollen die Masthühner schlachtreif sein, viele verenden schon vorher. Wir schreiten die Halle ab, die von den Futterstationen in acht lange Bahnen geschnitten wird. Die Küken stieben vor uns auseinander, nur die Kadaver bleiben alle paar Meter liegen. Einige Küken stolpern beim Weglaufen über ihre toten Artgenossen.

Achim Stößer, 47, hat die Tierrechtsinitiative Maqi gegründet, die gegen die „Diskriminierung aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Spezies“ und für die „Etablierung einer veganen Gesellschaft“ kämpft. Über ein Formular auf der Website kann man anonym „Qual- und Tö-

# EURE MEINUNG ZÄHLT!

## Sollten wir alle Vegetarier werden?

Auf diesen Seiten geht es um die **WURST** – und die wollt ihr euch nicht vom Brot nehmen lassen. In der November-Ausgabe lautete die Frage, ob wir Menschen komplett auf Fleisch verzichten sollten – damit Tiere zum Beispiel nicht in Massen gehalten werden müssen. Doch die meisten von euch wollen keine Vegetarier werden. Der Mehrheits-Vorschlag ist ein Kompromiss: Die Menschen sollten weniger Fleisch essen, und wenn, dann **BIO-FLEISCH**, von artgerecht gehaltenen Tieren. Hier lest ihr nun eine Auswahl eurer Antworten. Wenn ihr weiter über das Thema diskutieren wollt, schaut in unser Internet-Forum unter [www.geolino.de/forum](http://www.geolino.de/forum)



Die Nährstoffe, die im Fleisch enthalten sind, bekommen wir auch aus anderen Lebensmitteln. Für die Fleisch-Liebhaber gibt es Tofu, der kaum anders schmeckt! Viele Menschen denken, dass es den Tieren auf Bio-Höfen besser geht, was aber auch nicht immer stimmt! Darum: Los! Werdet Vegetarier!  
*Annika Diemke, 12 Jahre, aus Gelsenkirchen*

Es ist doch komisch, Haustiere zum Arzt zu bringen, wenn sie krank sind, gleichzeitig aber Nutztiere zu töten. Ich bin seit fünf Jahren Vegetarier und mir fehlt nichts. Vegetarisches Essen ist genauso lecker und gesünder.

*Ben Braemer, 7 Jahre, aus Bergisch Gladbach*

Ich finde, man sollte nicht Vegetarier werden, weil Fleisch auch wichtige Vitamine hat. Man sollte aber auch nicht jeden Tag Fleisch essen, denn viele Leute in Deutschland sind total dick. Ich esse darum dreimal pro Woche Fleisch, einen Tag Fisch und drei Tage Gemüse oder Suppe.

*Maria Luisa Lorey, 9 Jahre, aus Bad Homburg*

Wie bitte? Kein Fleisch mehr? Wenn keiner mehr Fleisch essen würde, müssten Metzgereien und Fleischereien ihre Türen schließen. Außerdem würden viele Bauern verarmen, weil sie mit Milch, Eiern und Käse zu wenig verdienen.

Zu dieser Idee sage ich: „Daumen runter!“  
*Anton Schultz, 10 Jahre, aus Berchtesgaden*

Ich esse Fleisch, habe dabei aber immer ein schlechtes Gewissen, weil die Tiere unter lebensunwürdigen Bedingungen gehalten werden. Große Mengen Fleisch und Wurst werden vernichtet, weil wir gar nicht so viel konsumieren können. Zum Wegwerfen dürften keine Tiere gequält und geschlachtet werden.

*Charline-Paula Schulz, 11 Jahre, aus Guben*

Euer Vorschlag ist nicht gut. Denn nicht nur die Fleischesser sind schuld an Massentierhaltung. Auch für Hühnerzucht oder Milch wird sie betrieben! Und um das zu verhindern, müssten wir alle gleich Veganer werden!

*Christine Krug, 13 Jahre, aus Düsseldorf*



Wieder erre Antworten, wollen auf aber künfti

Beim ersten Gedanken daran, d keine Würstchen und kein Salamibr soll, werden die meisten sicher streiken. E man, dass es der Umwelt und den Mens Ländern nutzen könnte. Und bei einem denkt man höchstwahrscheinlich: „Es so geben!“ Denn wenn jeder Mensch in nur 30 anstatt 60 Kilogramm Fleisch hätte man der Umwelt und den ärmeren Ländern auch schon g

*Jessica Paul, 11 Jahre, aus K...*

Natürlich ist es in Massen gehalte Bio-Bauern leben o Tod glücklich und ist mein Liebli

*Florian Zon aus Graz*

## UNSERE NÄCHSTE FRAGE: Freigegeben ab 18 Jahren

Miley Cyrus kann sich alles leisten. Dutzende Millionen Euro hat die junge Sängerin bereits verdient – vor ihrem 18. Geburtstag! Auf Justin Biebers Konto sieht es kaum anders aus. Dazu ist der **JUNGSTAR** dauernd im Fernsehen, reist herum und wird von Millionen angeheimelt. Was für ein Leben – da können andere 15-Jährige neidisch werden. Oder nicht? Viele finden, dass der **PREIS** für dieses Dasein zu hoch ist. Schließlich müssen auch Kinderstars auf einiges ver-

zichten: auf Hobbys, Freunde, Freiheit – denn so manche Berühmtheit wird ständig von Bodyguards begleitet. **RUHM** und Rummel machen zudem viele schon früh arrogant. Sollte man den Kinderstars also Fernsehauftritte und Medien-Tamtam verbieten? Oder sollte jeder selbst entscheiden dürfen, was er wann aus seinem Leben macht? Kurzum: **Sollte auch fürs „Starsein“ ein Mindestalter von 18 Jahren gelten?**

Schreibt uns e 31. Januar an F Stichwort: „E 20444 Hamburg, oder euremeinung@geolino.de euren Vor- und Nachnamen Wohnort an das Ende e Die Antworten und das findet ihr dann im März

Habt ihr eigene anderen GEOlino wollt? Her damit Vorschläge per Brief oder genannten Adressen.

Ich bin dafür, dass man eine Art Strichliste führt. Man darf ungefähr 100 Tage im Jahr Fleisch essen. Das wäre deutlich weniger als vorher.

*Jakob Ude, 11 Jahre, aus Bonn*

Vegetarier werden? Sinnlos! Wenn wir kein Fleisch mehr essen, fehlen uns nicht nur wichtige Nährstoffe, auch die Menschen in ärmeren Ländern profitieren davon kein bisschen. Schließlich essen wir dann das „Futter“, das sonst die Tiere bekommen hätten. Und die Nahrung unserer Tiere nützt Menschen in Afrika gar nichts. Sie müsste erst dorthin exportiert werden und wäre dann viel zu teuer.

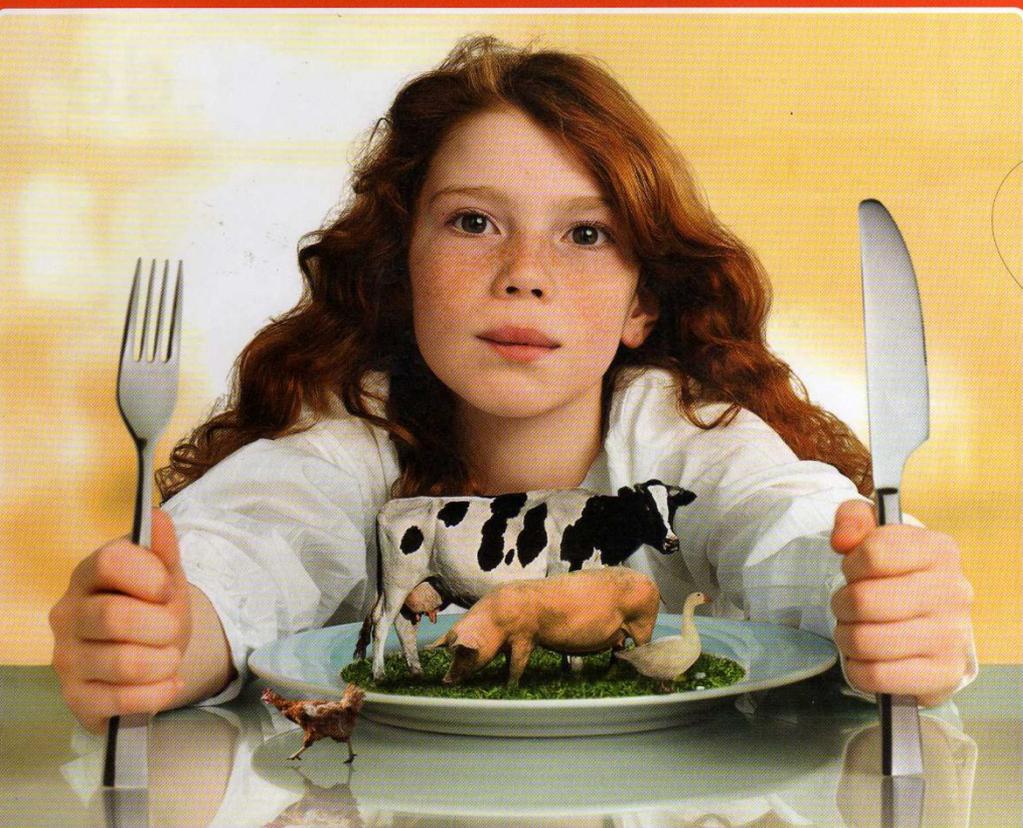
*Claudia Scheibe, 14 Jahre, aus Penig*

Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen und habe die geschlachteten Tiere gesehen, die ich vorher gefüttert hatte. Seitdem esse ich kein Fleisch mehr. Aber man kann niemanden zwingen. Doch es wäre wirklich toll, wenn es mehr Vegetarier gäbe, dann wäre ich in der Schule nicht der einzige. Ach ja, ich bin gesund und kräftig – auch ohne Fleisch.

*Marti Kühn, 8 Jahre, aus Treplin*

Fleisch gehört einfach dazu, allerdings teures Bio-Fleisch. Fleisch wird heute deswegen so häufig gegessen, weil es so billig ist. Ich finde, man sollte darum eine Sondersteuer für die Nicht-Bio-Fleischhalter einführen, die dann auch die Kunden von Nicht-Bio-Fleisch betrifft.

*Stephen Katzemeyer, 11 Jahre, aus Groß-Rohrheim*



**Darf man Tiere essen?**

**SPORT**  
Die schrägsten  
Rekorde  
der Welt



**CORNELIA FUNKE:**  
„Grimms  
Märchen machten  
mir Angst“



47  
Kinder und Jugend  
...Dein...

**GROSSE  
SOMMER  
RÄTSEL**  
Mit tollen Preisen

Liebe? Treue? Einsamkeit?

**Was Tiere fühlen**



Centralbücherei  
01035428

**SPIONE**  
Die Tricks der  
Geheimagenten



**KINDER IN LIBYEN**  
Leben in  
der Diktatur



# Tierfreund

Das Junge Wissensmagazin



47  
Kinder und Jugend  
TICK...

XXL  
Wissens-  
poster  
Die Top 11 der  
Tiere in  
der Arktik

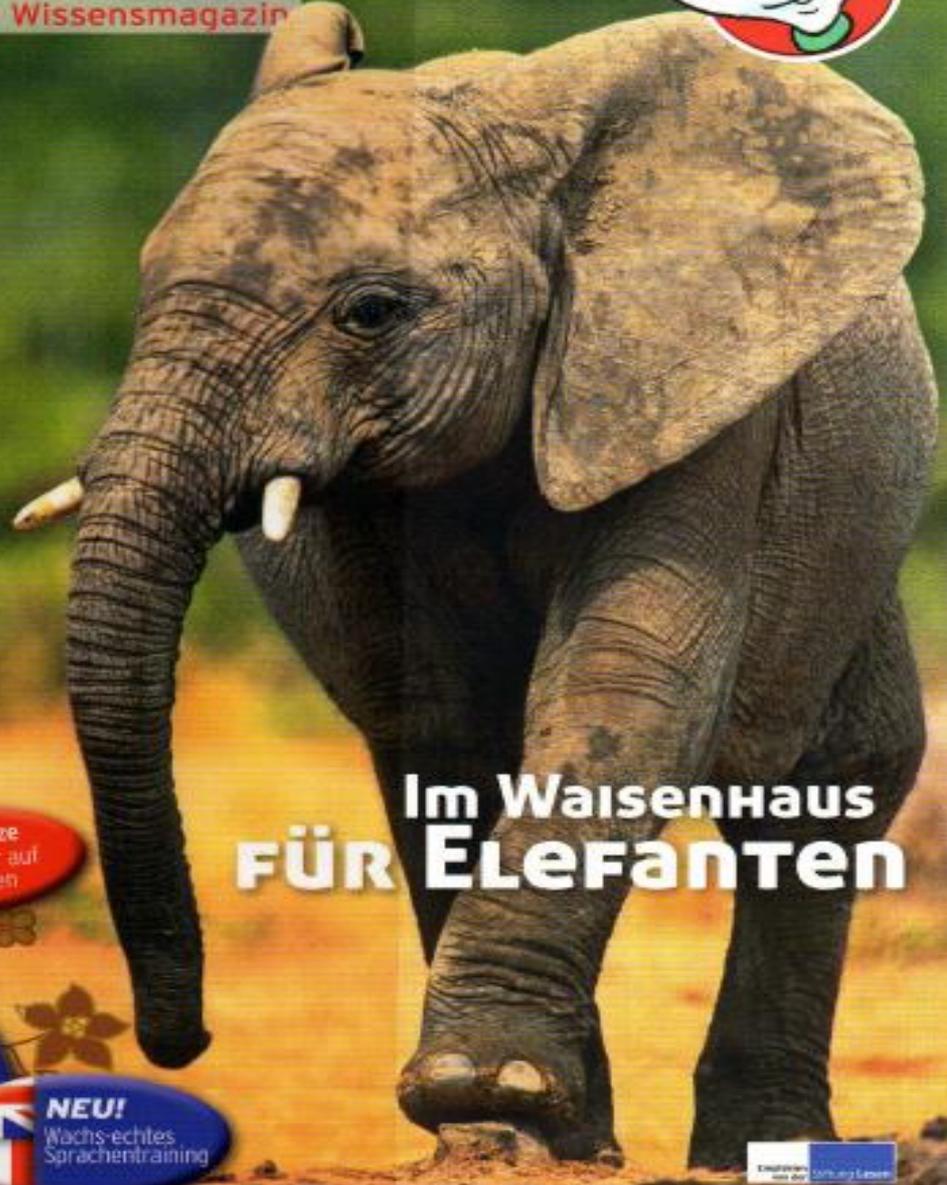


Meine Katze  
Das Räubtier auf  
Samtpfoten



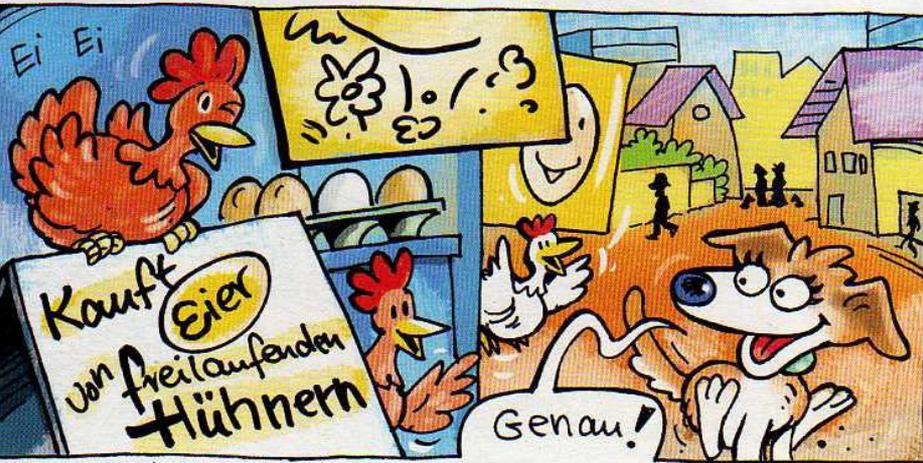
NEU!  
Wachs-echtes  
Sprachentraining

## Im Waisenhaus FÜR ELEFANTEN



# Fina: Welttierschutztag

© 2007 Schöner Verlag der Welfe bei Vallmond



## **6. Schlußwort**

# PSYCHOLOGIE HEUTE

Juli 2008

## Leben – jetzt!

Warum wir nicht  
auf später warten sollten

Minderheiten  
Wie sie die Mehrheit  
beeinflussen

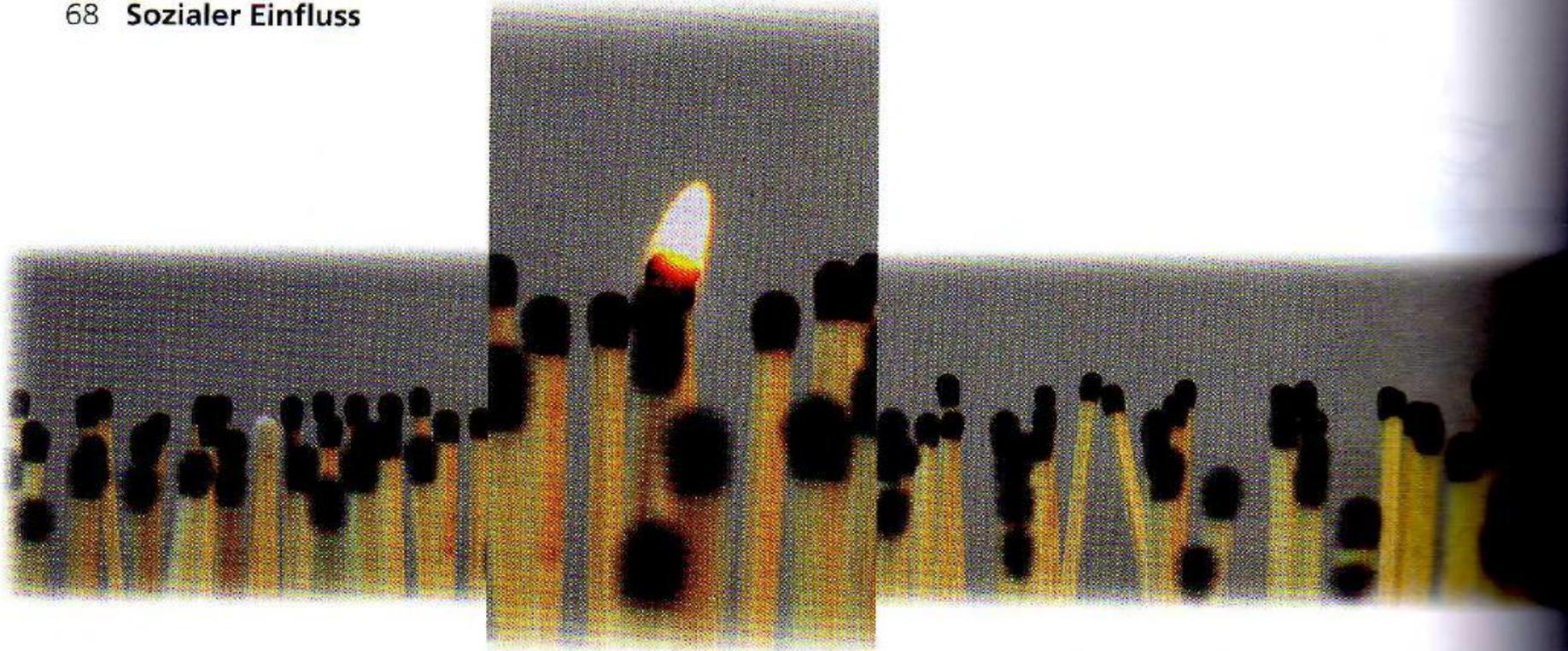


Erziehung  
Weshalb so viele Kinder  
unreif bleiben



**BELTZ** 35. JAHRGANG HEFT 7 € 5,90 SFR 12,50



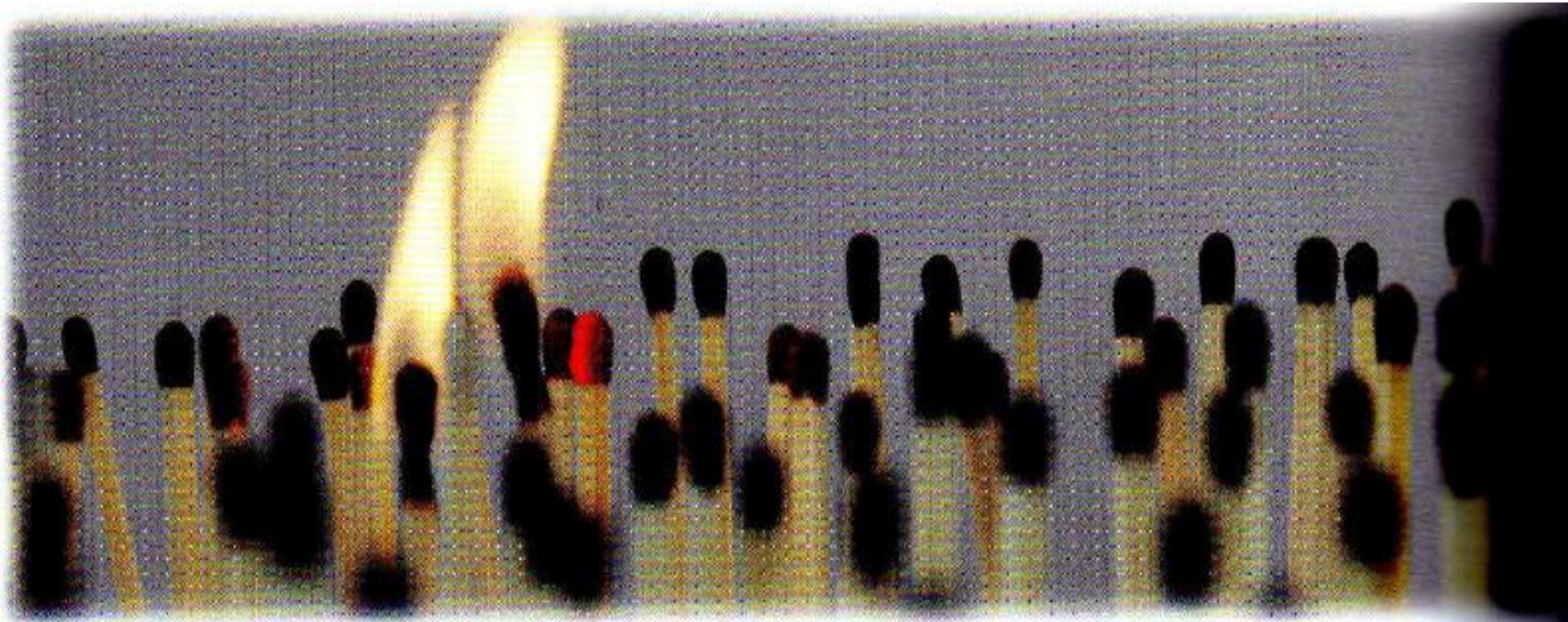


# Die Macht der Minderheit

Minderheiten setzen sich gegen Mehrheiten nicht durch. So die gängige Meinung. Nun aber stellt die psychologische Forschung fest: Wenn Minderheiten geschlossen auftreten und ihre Sache selbstbewusst vorbringen, können sie ihre zahlenmäßige Unterlegenheit ausgleichen und die Mehrheit auf ihre Seite ziehen

**Meistens ist es vernünftig, der Masse zu folgen.**

Doch ohne Abweichler kann sich eine Gesellschaft nicht positiv verändern



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: [Jonas.Fischer@sw.hs-fulda.de](mailto:Jonas.Fischer@sw.hs-fulda.de)